

# H A N S T I C H A



B U C H & G R A F I K  
1 9 7 0 - 2 0 0 6



HANSTICHA  
BUCH & GRAFIK  
1970 - 2006



H A N S T I C H A

B U C H & G R A F I K

1 9 7 0 - 2 0 0 6

Katalog zur Ausstellung  
Deutsche Nationalbibliothek  
Deutsches Buch- und Schriftmuseum  
15. März bis 8. September 2007

Deutsche Nationalbibliothek





Leipzig · Frankfurt am Main · Berlin · 2007



# Inhaltsverzeichnis

## INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Elisabeth Niggemann: Vorwort
  - 8 Stefan Soltek: Hans Ticha. Gegen die Trivialität des Erbaulichen
  - 10 Michael Faber: Gruß zurück und nach vorn. Hans Ticha im Verlag Faber & Faber.  
Eine Reminiszenz
  - 12 Günter Feist: Hans Ticha und die Staatssatire
  - 14 Julia Blume: Hans Tichas Bücherbilder
  - 19 Bildteil
  - 75 Katalog (Ausstattungsverzeichnis)
  - 76 Anmerkungen zum Katalog/Verzeichnis der Abkürzungen
  - 90 Biografie
  - 92 Bibliografie
- 
- 

# Vorwort

## VORWORT

Die Ausstellung *Hans Ticha. Buch & Grafik 1970 bis 2006* stellt im Deutschen Buch- und Schriftmuseum und im Foyer der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig das Schaffen Hans Tichas als Buchgestalter, Illustrator und Grafiker in den Mittelpunkt. Eine besondere Bereicherung der Ausstellung ist die Einbeziehung von Entwurfsstufen, originalgrafischen Vorarbeiten und Andrucken zu den Büchern.

Hans Ticha, geboren 1940 im böhmischen Tetschen-Bodenbach (heute Děčín), wächst in Schkeuditz bei Leipzig auf. Nach dem Abitur studierte er Kunsterziehung und Geschichte an der Leipziger Universität und unterrichtete danach knapp zwei Jahre in Lindenthal bei Leipzig. Nach dem Grundwehrdienst studierte er an der Kunsthochschule in Berlin-Weißensee und arbeitete nach seinem Diplom 1970 als freischaffender Maler und Illustrator in Berlin. Nach dem Fall der Mauer übersiedelte er nach Mainz und später nach Maintal.

Von 1970 bis 2006 hat Hans Ticha mehr als 90 Bücher illustriert und bei nicht wenigen davon die Gesamtgestaltung übernommen, dazu kommen noch 65 Einband- bzw. Umschlaggestaltungen. Unter den ausgestellten Büchern finden sich viele prämierte Titel. Bereits 1972 wird sein erster Illustrationsauftrag vom Verlag Rütten & Loening *Ich weiß nicht, aber meine Frau ist mir verdächtig* von Frigyes Karinthy als eines der Schönsten Bücher des Jahres ausgezeichnet. Der Schwerpunkt im Bereich seiner grafischen Arbeit lag für Hans Ticha bis zum Ende der DDR im Bereich des anspruchsvollen auflagenstarken Gebrauchsbuchs (Erzählungen, Kinderbücher, Romane und Gedichtbände). Hans Ticha arbeitete für fast alle maßgeblichen Verlage der DDR (Aufbau-Verlag, Eulenspiegel Verlag, Kinderbuchverlag, Mitteldeutscher Verlag, Verlag der Nation). Schon vor 1990 wurden einige seiner Bücher von der Büchergilde Gutenberg übernommen und erschienen in der BRD. In seinen ersten Berufsjahren erhielt er weitere Nennungen für das Schönste Buch der DDR, so 1973 für *Geschichten aus der Murkelei*. Mittler-

weile kann der Künstler auf 25 Titel verweisen, die als Schönstes Buch des Jahres ausgezeichnet wurden. 1982 erhielt er die Silbermedaille der Internationalen Buchkunstausstellung Leipzig für das *Handbuch der Heiterkeit* von Gerhard Branstner, 1989 das Ehrendiplom der Internationalen Buchkunstausstellung für die Kinderbücher *Eene meene Muh ...* und *Hampelmann sucht Hampelfrau*. Zur Sport-Biennale in Barcelona erhielt er 1986 den Grand Premio des IOC. Hans Tichas Erfolgsgeschichte setzt sich auch nach dem Mauerfall fort. 1990 war er an der 44. Biennale in Venedig beteiligt. Für die Illustrationen zu *Flüchtlingsgespräche* von Bertolt Brecht, herausgegeben vom Leipziger Bibliophilen-Abend, erhielt der Künstler 1998 den Walter-Tiemann-Preis. Die bislang letzte Prämierung der Stiftung Buchkunst bekam er im Jahr 2000 mit dem 3. Preis für das originalgrafische Buch *aus dem wirklichen leben* von Ernst Jandl. Darüber hinaus war Hans Ticha 1987 selbst Mitglied in der internationalen Jury Schönste Bücher.

Seine Vorbilder sieht Hans Ticha für die Malerei vor allem bei Fernand Léger, den Bauhausmalern, den russischen Konstruktivisten und später in der Pop-Art. Seine Anregungen schöpft Hans Ticha aus Zeitungsfotos von Staatsakten und der Zurschaustellung der Macht oder Ordensverleihungen. Marionettenhafte Figuren sind immer wieder zu finden, ebenso das Motiv des Händedrucks. Die Bildsprache Hans Tichas ist eigenwillig und prägnant. Charakteristisch für viele seiner Illustrationen ist die auffallende Farbigkeit, die sich häufig auf die Grundfarben beschränkt, sowie die Dominanz runder Formen und geometrischer Figuren. Als Technik bevorzugt der Künstler Farbholzschnitte, Federzeichnungen und Aquarelle. Bei einem nicht unerheblichen Teil seiner Buchillustration handelt es sich um Originalgrafiken. In seiner kritischen Sicht auf die Schwachstellen des politischen Geschehens – nicht selten mit einem parodistischen Grundton – ist Hans Ticha sich im Osten wie im Westen treu geblieben.

Hans Tichas Bücher sind Teil des Sammelauftrags der Deutschen Nationalbibliothek und befinden sich daher an beiden Standorten im Bibliotheksbestand. Die prämierten Bucharbeiten und insbesondere die Bücher mit Originalgrafik haben im Deutschen Buch- und Schriftmuseum eine besondere Aufstellung und Erschließung gefunden. Bereits 2004 zeigte die Deutsche Nationalbibliothek an ihrem Frankfurter Standort eine Ausstellung zur Buchgrafik von Hans Ticha. Die Entscheidung, jetzt auch in Leipzig das Werk von Hans Ticha zu würdigen, ist mit der Absicht verbunden, in noch größerem Maße Einblick in seine Schaffenswelt zu geben und neben der Buchgrafik auch die Gebrauchsgrafik und die freie Grafik einzubeziehen.

Dr. Elisabeth Niggemann  
Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek



# Gegen die Trivialität

## HANS TICHA. GEGEN DIE TRIVIALITÄT DES ERBAULICHEN

Er gehört seit Jahren zu den meist beachteten Illustratoren in Deutschland. Er bindet Sympathie. Wer hat Angst vor Rot, Gelb und Blau? Er nicht, und nicht die vielen Liebhaber seiner illustrierenden Grafik. Seine Arbeit ist umfangreich, gestützt auf ein erhebliches literarisches Fassungs- und ein eminentes sinnliches Auffassungsvermögen, wenn es darum geht, Wort-Inhalt in Bild-Gehalt umzuwandeln. Das Verfahren der Transsignenz – eine Wortschöpfung zu Ehren seiner Kompositionen – ließe sich als die Arbeitsweise benennen, die den Illustrator Hans Ticha ausmacht.

Er gehört zu jenen, wie Egbert Herfurth, Volker Pfüller, Feliks Büttner, besonders Ottfried Zielke ist zu vergleichen, die zu DDR-Zeiten als Grafiker mit realistisch figurativer Darstellungsweise reüssierten und ihr stupendes handwerkliches Können einer Rezipientenschaft im Westen vorstellten, die zwischen gestischer Abstraktion, narrativ naturalistischer Darstellungsweise und Comic die Ebene der substantziellen Erarbeitung des Figürlichen eher wenig kannten. Es sei angemerkt, dass noch heute in dieser Hinsicht die Erfolge der sogenannten Neuen Leipziger Schule um Neo Rauch Parallelen aufweisen.

Hans Ticha hat sich als Exponent einer vielgestaltigen Position zwischen den Polen des Realistisch-Figürlichen und der abstrakten Figuration etabliert. Sein Schaffen vertraut auf die anthropomorphe Figur und entwickelt sie zu Ausdrucksträgern einer im Wesentlichen positiven Grundstimmung. Noch wo er mit den Abzeichen des Krieges operiert, bleibt eine stilistische Verbindlichkeit gewahrt, weil sich die Klarheit der Komposition und der volltonigen Farbe einer verdüsternden, ekstatisch-expressiven Nervosität enthält. Fernab von jeder oberflächlichen Lächerlichkeit weiß Hans Ticha ein Timbre von heiterer Ernsthaftigkeit anzuschlagen, das sich weder mit dem Comic verbündet noch als einer von vielen Ablegern des malerischen Akademismus à la Tübke oder der Wucht anderer großer

Malerei-protagonisten Mattheuer, Sitte und Heisig erscheint. Ticha hat sich einen Quellgrund bereitet, der auf verschiedene Epochen und Bereiche der klassischen Moderne zielt, sofern es die Stilisierung und surrealistische Verfremdung der Figur betrifft. Gerne wird er als Ostkünstler der POP-Art bezeichnet, und gerne möchte man dabei Richard Lindner hervorheben, auch wegen einer Note des Kruden, die Hans Ticha beherrscht, wo sie thematisch angemessen ist. Weiter zurück liegend wären Henri Matisse zu erwähnen, für die grundlegende Fähigkeit, Figur und Ornament zu verschleifen, konkreter natürlich das Schaffen von Fernand Léger im Hinblick auf seine kubischen Rundungen im Sinne des Tubismus. Dabei spielt aber auch das Werk von Kasimir Malewitsch mit hinein, speziell jene Figurenbilder aus der Zeit nach seinen rein abstrakten Formkompositionen. Hier macht sich eine innere Monumentalität der Figur bemerkbar, die sich in den Kompositionen und Arrangements von Hans Ticha wiederfindet.

Damit nicht genug, sind auch Elemente des Dadaismus und des Konstruktivismus nicht ohne Einfluss, und nicht übersehen werden dürfen die surrealen Figurenproportionen und Einstimmungen René Magrittes, wenn es um Tichas Balancierung von kleinen Köpfen mit großen Körpern geht. Endlich das Bauhaus, dessen Farbkanon zweifelsohne in den Grafiken von Hans Ticha eine Rolle spielt.

Es ist ein wohl bedachtes Netzwerk von Charakteristika, das sich Hans Ticha ausgesponnen hat, sicher auf Kenntnis der kunsthistorischen Vorgänge fußend, aber auch in entscheidendem Maße unbewusst adaptierend, ohne im Mindesten fürchten zu müssen, den eigenen Duktus nicht durchzusetzen.

Ticha stellt sich nicht mit dem Bild neben den Text. Das geht schon naturgemäß da nicht, wo er ein Buch in allen Einzelheiten der Illustration und der Textschrift gestaltet und zum Dialog führt. Doch auch da, wo er diesen Gesamtpart nicht innehat, ist es ein

tektonisches Teil-für-Teil, Form-für-Form Zusammensetzen, das dem Schriftsetzen und dem Ausstatten eines Buches geistes- und verfahrensverwandt ist. Hans Ticha beweist sich in diesem Sinne als Koordinator einer Argument um Argument konfigurierenden, ja geradezu konvertierenden Darstellungsweise. Es ist nicht das intuitiv gestische Aufspüren der Linie, sondern die Verfügung und Verfung von Partikeln, die subtil vorgetragen den Aussagekanon des Künstlers ergibt. Damit steht Hans Ticha in einem spannungsvollen Verhältnis zum historischen Konstruktivismus und dem immer noch relevanten Nachfolger, dem Dekonstruktivismus. Positivistisches Agens und gleichwohl abtastendes Hinterleuchten macht den Tiefsinn seiner vermeintlich an der Oberfläche Präsenz erzeugenden Bildsprache aus. Damit hat sich Hans Ticha ein Spektrum der Aussage erarbeitet, das ihn als konsistenten, pointierenden Vor-Bildner des Grafischen in seiner Zeit ausweist.

Stefan Soltek, Klingspor Museum Offenbach, 2006



ernst jandl  
aus dem wirklichen leben  
Andruck  
Kat.-Nr. A/65



# Gruß zurück...

## GRUSS ZURÜCK UND NACH VORN. HANS TICHA IM VERLAG FABER & FABER. EINE REMINISZENZ

Natürlich, natürlich, Hans Ticha kannte ich schon als zehnjähriger Zwerg im Schulbubenalter. Da gab es bereits einiges von ihm in meinen wenigen Kinderzimmer-Regalen zu bewundern, das hatten vermutlich meine Eltern dorthinein geschmuggelt, und in deren Bücherschränken gab es ohnehin von Ticha illustrierte Bücher. Seine Illustrationen fielen auf, weil sie anders als vieles Herkömmliche waren: grell, farbintensiv, bizarr in der Form, poppig. Das gefiel mir, warum auch immer. Später lernte ich die Gründe dafür kennen.

Als mein Vater Anfang der 1980er Jahre Verleger des Berliner Aufbau Verlags wurde, war Ticha einer seiner Autoren, ich rückte näher an den schalkhaften Mann aus dem Prenzlauer Berg, ohne ihn schon persönlich zu kennen. Kennengelernt habe ich ihn dann, ich denke es war in der Frankfurter Büchergilde, 1993. Sein grandioses Buch *Der Krieg mit den Molchen* von Čapek lief dort erfolgreich in Lizenz als Clubausgabe, und ein westdeutsches Publikum bestaunte in einer Laden-Ausstellung den Export aus dem Osten. Da waren dann neben Büchern auch Plakate, Zeichnungen und Ölbilder zu sehen. Letztere für mich eine Überraschung, ich denke da an die bis heute von mir bewunderten Bilder *Blauer Rufer*, *Gaukler* oder etwa *Con tutta la forza*, die einen Malstil offenbarten, wie ich ihn so noch nie erlebt hatte.

Es war in dieser Atmosphäre leicht, Hans Ticha für neue Vorhaben zu begeistern. Wir hatten den Plan, bei Faber & Faber den zu Unrecht beinahe vergessenen Johannes Wüsten neu aufzulegen mit seiner Bildungs-Schelmerei *Semper die Mumie*, und zwar in der Reihe der Graphischen Bücher. Ticha gefiel das, und wir verabredeten mehrere farbige Holzschnitte, die Juergen Seuss famos mit dem Textdruck mischte. Es wurde 1995 eines der Schönsten Bücher Deutschlands, ein Prädikat, wofür man sich wenig kaufen konnte. Aber na ja, stolz waren wir alle.

Ein Jahr später fiel mir dann ein Manuskript des noch sehr jungen Autors Thomas Bärsch in die Hände, *Der Streik der Buchstaben*, ein Text, der regelrecht nach Bildern rief und die ich mir am besten als Ticha-Bilder vorstellen konnte. Ticha nahm den Auftrag an und löste das in feinsten Weise. Das Buch gehört noch heute zu meinen schönsten Verlagserinnerungen, und nicht nur, weil es auch kommerziell ein Erfolg wurde.

Durch gegenseitige Besuche in Leipzig und in Maintal, in das Ticha inzwischen verzogen war, rückten wir näher aneinander; das führte auch zu kleineren Gelegenheits-Aufträgen, wie etwa einem grafischen Vorzugsblatt für eine Ausgabe von Wolfgang Hilbigs Erzählung *Die Weiber* oder einem Wein-Etikett oder einer Sondergabe zum Treffen der bibliophilen Pirckheimer-Gesellschaft in Mainz, deren Vorsitz ich damals innehatte. Der Weinbauer aus Hochheim im Rheingau hieß übrigens Franz Künstler und dessen Weinausbau war beste Winzerkunst und sein Riesling vorzüglich, und das Etikett von Ticha ist heute ein Rarissimum.

Dann kam Sand ins Getriebe. Ticha arbeitete im Auftrage des Verlags an den Illustrationen zu einer großen Morgenstern-Ausgabe. Das Buch war bereits im Katalog angekündigt, doch dann sprang uns ein Partner ab, so dass wir das Buch nicht realisierten. Ticha war verstimmt, zu Recht. Aber so sind nun manchmal die Umstände. Und wer es nicht weiß: Hans Ticha kann auch grollen und brummeln und beleidigt tun, und es einen spüren lassen, wenn er Groll hat. Aber dann ist er auch wieder ein zärtlicher Mann und versöhnlich, und als ich wenige Jahre später den Morgenstern, nunmehr in einer ganz anderen Variante, ins Reden brachte, sagte er schnell und leidenschaftlich zu. *Mein Morgenstern-Buch* hieß das Kunstgeschöpf, und die Leser und Betrachter des Bandes waren begeistert. Den Band realisierten wir in der Reihe der Leipziger Liebhaber Drucke als 5. Druck, er erschien im Dezember 2004.

Und weil Ticha, wer ihn kennt, auch ein Kauz ist und manches Mal quer, auch durch das Schlüsselloch oder um die Ecke denkt, und weil er das Konventionelle gern geißelt und das Besondere lobt und den Pop ablehnt und vielleicht gerade deshalb möglicherweise der einzige legitime Vertreter der Pop-Art im Osten Deutschlands war, und weil er auf seine Weise Moden ablehnt und, denkbar, damit vielleicht selbst Mode gemacht hat, lag es beinahe auf der Hand, ihm den Vorschlag zu unterbreiten, den guten William Thackeray mit seinem *Snob-Buch* zu illustrieren. Noch liegen keine Bilder vor; ich weiß aber, Ticha sitzt schon seit geraumer Zeit an diesem Vorhaben, und 2007 soll es im Frühherbst in der Reihe der Kleinodien der Weltliteratur erscheinen. Ich glaube, wir dürfen uns mit ihm schon jetzt auf diesen Augenblick freuen.

Michael Faber, Verlag Faber & Faber Leipzig, 2006



Der Tanz  
Mein Morgenstern-Buch  
Farbholzschnitt  
Kat.-Nr. A/67

# Staatssatire

## HANS TICHA UND DIE STAATSSATIRE

„Ironie ist Pflicht“, sagte Friedrich Schlegel. Gern und mit Behagen zitiert Hans Ticha diesen Heiteres und Ernstes unbekümmert verknüpfenden Satz. Eduard Fuchs, der Altmeister der Literatur über die Karikatur, setzte an die Stelle der Pflicht die pure Notwendigkeit. „Es gibt keine einzige Nation, die das Erhabene auf die Dauer auszuhalten vermag“, meinte er. „Es ist schwer, immer zu etwas emporzuschauen zu müssen, der Geist verlangt kategorisch nach einem Auslösen, einem Herabstimmen. Und dieses Auslösen, die Befreiung vom Druck des Erhabenen erfolgt in der parodistischen Reaktion.“<sup>1)</sup> Nicht zufällig also haben die alten Griechen außer der Tragödie auch die Komödie erfunden. Für sie war Ares unbezweifelbar der Gott des Krieges, und doch ließen sie den Herrn der Schlachten zusammen mit seiner Gespielin, der Liebesgöttin Aphrodite, hilflos im Fischernetz von Hephaistos, dem Gatten der hohen Dame, zappeln. „Homerisches Gelächter“ traf den Blamierten.

Nach diesem Muster ist seither vieles vom Piedestal heruntergeholt worden. War der Sockel niedrig oder der Witz harmlos, ging das meiste irgendwie durch. Die selbstverliebene Erhabenheit der Obrigkeit zu verlästern, wie Ticha es eines Tages vorhatte, empfahl sich schon immer aus sicherer Deckung. So heißt es über den römischen Kaiser Caracalla: „Er ließ die Menge umzingeln und schonungslos seine Soldaten unter sie einhauen“, nämlich beim Massaker von Alexandria, der Strafaktion wegen spöttischer Anspielungen auf den Mord des Kaisers am eigenen Bruder.<sup>2)</sup> In späteren Epochen benahmen sich die Machthaber zwar auch rabiat, aber meist nicht ganz so direkt. Gegen Agitation von außen konnte man freilich wenig tun. In der Reformationszeit z. B. flogen entlarvende Flugblätter wie Kanonenkugeln zwischen den Lagern hin und her. Dann verspotteten die Franzosen mit Lust die große Katharina, die Russen nahmen sich im Gegenzug den Gernegroß Napoleon vor. Intern sah es anders aus. Nur in England war Staatssatire im eigenen Haus schon möglich, was der Karikatur als Kunst einen gewaltigen

Aufschwung verschaffte. Nach 1830 erreichte auch Frankreich größere Liberalität. Das war die Stunde für *Charivari* und Daumier. Deutschland zog mit dem *Simplicissimus* und Th. Th. Heine nach. Anders das zaristische Russland. Erst in den Revolutionsjahren um 1905 und 1917 brach sich der aufgestaute Grimm Bahn. Lustvolle Bloßstellung der Obrigkeit setzte hier ebenso eruptiv ein wie sie kurz war. Denn auch die neuen Herren dachten gar nicht daran, sich karikieren zu lassen. Caracalla ließ grüßen.

Mit diesem historischen Bezug ist schon umrissen, was Hans Ticha sich traute, als er um 1979 seine Kunst auf ein brisantes neues Thema lenkte: auf die DDR, Teil des eben erwähnten Sowjetimperiums. Einer witzigen Neubenennung der modernen Stilgeschichte zufolge, lebte man aber schon in der Periode des Postrepressismus. Die größten Tabus galten allerdings noch immer. Kritik an Partei und Staat war nach wie vor außerhalb des Vorstellungsvermögens. Wer dergleichen dennoch versuchte, landete im Gefängnis. Nach den Exempeln an Roger Loewig, Berlin, und Sieghard Pohl, Leipzig, vom Anfang der 1960er Jahre funktionierte in der Kunstszene das verordnete Schweigen einigermaßen, bis Wolf Biermann mit seinen Gesängen die ganze Kulissenwelt des Arbeiter- und Bauernstaates ins Wanken brachte. Vielleicht war es jene Fernsehacht von 1976, die Hans Ticha vor Augen führte, dass es auch für ihn noch etwas Entscheidendes zu tun gab. Jedenfalls begann er in diesem Jahr mit dem Sammeln bestimmter Zeitungsausschnitte. Das darf aber keine einfache Genealogie vermuten lassen. Tichas Staatssatiren sind in der Logik seines vorherigen Schaffens entstanden. Außerdem gibt es gravierende Unterschiede zwischen den beiden Künstlern. Den Liedermacher drängte es mit Verve in die Öffentlichkeit, den Maler so nicht. Biermann bezog sein Pathos aus der altkommunistischen Utopie. Wozu aber sollte Ticha eine Gegenwelt mit anderen, besseren Kommunisten erfinden? Er sah, was er sah: ein Scheinleben der Gesellschaft mit lauter Ritualen als Vorspiegelung

von Leben, wie es Rosa Luxemburg in ihrer berühmten Kritik an Lenin vorhergesagt hatte.<sup>3)</sup> Der Stechschritt knallte aufs Pflaster, der Beifall und das Hurra wollten kein Ende nehmen, gleichermaßen die Fahnenweihen, Aufmärsche und Appelle. Doch alle Diktaturen sind so, wusste Ticha. Das ist keine Frage der Personen. Aus Machtgelüst wie aus Unsicherheit sind die Zwangsherrschaften zum Bramarbasieren verurteilt. Sie sind gefährlich, überzeichnen sich aber auch bei jeder Gelegenheit und werden so zu Karikaturen ihrer selbst. Wie jedoch karikiert man Karikaturen? Tichas Antwort war natürlich wieder ironischer Art. Er versuchte es gar nicht auf klassische Weise, sondern nahm einfach die tatsächlich ernstgemeinten Selbstdarstellungen der Macht als Material und rückte sie lediglich noch einmal deutlich ins Licht. Ein bisschen Verfremdung musste selbstverständlich sein. Hier und da wurde eine Kontur gestrafft oder anders gebogen, die Farbe greller eingesetzt. Das Maschinöse wurde noch maschinöser, das Aufgeblasene aufgeblasener, das Laute lauter. Heraus kam immer hohler Bombasmus. Viele Möglichkeiten der bildnerischen Satire waren berührt: das Kasperleartige, das Grotteske, das Parodistische. Am Ende reichte das Angebot Tichas von der Fast-Reproduktion einer Zeitungsvorlage bis zur gespenstischen Vision eines NVA-Spielmanszugs in der Gasse zwischen Zaun und Mauer ganz aus der Phantasie heraus.

Für Ticha war das totalitär entwickelte Leben ein ideales Thema. Den passenden Stil dazu hatte er auch parat. Wie sagte doch Eduard Fuchs: „Mit toten Formen erschlägt man keinen lebenden Götzen.“<sup>4)</sup> Tichas Instrumentarium konnte aktueller gar nicht sein. Seine Technik des Zusammenbastelns lustig bis frech gekurvter, oft gesichtsloser Figurinen mit variablen Gerüststrukturen und symbolischen Versatzstücken hat Ticha selber montiert aus vielen gestalterischen Tricks der Moderne, speziell der Pop Art. Mit diesem Repertoire schon ausgestattet, hat er sich ein Jahrzehnt lang an die Staatsatire herangearbeitet. Die frühen bilderbuchartigen Collagen mit

Fischkuttern und Fischverkäuferinnen zielten natürlich nebenher auf den Kult mit den Helden der Arbeit. Die verknäuelten Kompositionen mit Radrennfahrern und Eiskunstläufern wurden weithin auch als Glossierung der DDR-Ikone Leistungssport aufgefasst. Noch eindeutiger waren 1977/78 die ersten Zähneputzer. Später hat der Künstler das Motiv mit Blendax-Reklame kombiniert, aber bei der Urfassung war an nichts anderes zu denken gewesen als an das höhnische Epigramm von Henryk Keisch „Der Republik zu Ehren / uns allen zum Nutzen / verspricht Pionier X / sich die Zähne zu putzen.“ Rechtzeitig zum 30. Jahrestag der DDR begannen dann die Klatscher und Hochrufer, die Selbstverpflichteter und Belobiger, die Bruderküßer und Ordensverleiher, die Fähnchenschwenker und Mauerwächter scharenweise in Tichas Atelier einzumarschieren. Verlassen durften sie es bis zur Wende nicht. Bis dahin waren auch sie eingesperrt.

Günter Feist, Berlin, 2006

- 1) Fuchs, Eduard: Die Karikatur der europäischen Völker. 4., verm. Aufl., T. 1. München: Langen, 1921, S. 28
- 2) Jäger, Oskar: Geschichte der Römer. Gütersloh: Bertelsmann, [1900], S. 593
- 3) Luxemburg, Rosa: Gesammelte Werke. Bd. 4. Berlin: Dietz, 1974, S. 481–485
- 4) Siehe Anm. 1, S. 469

# Bücherbilder

## HANS TICHAS BÜCHERBILDER

Hans Tichas Bilder für Bücher sind prägnant. Ihre formale Klarheit und Entschiedenheit, gebunden an einen ebenso deutlichen Farbkanon, haben einen beachtlichen Wiedererkennungswert.

Seine frühen buchbezogenen Arbeiten entstanden noch im Nachklang seines ersten Studiums. Für deren kleinste Auflagen nutzte er die Techniken des Linol- und Holzschnittes. In ihrem stilistischen Duktus legten sie Zeugnis davon ab, dass sich Ticha des reichen illustrativen Erbes des frühen 20. Jahrhunderts wohl bewusst war. In den frühen 1970er Jahren betritt er die Bühne der Buch- und Zeitschriftenillustration, um sie seitdem kontinuierlich zu bespielen.

Texte mit Bildern zu versehen und damit eine ergänzende oder vertiefende Veranschaulichung des Geschriebenen anzubieten, gehörte zu jener Zeit im Osten Deutschlands zur bildungs- und kulturpolitischen Selbstverständlichkeit.

In den ersten Nachkriegsjahrzehnten hatte man augenscheinlich eher nach Illustrationsstilen gesucht, die in realistischer Anmutung eine Wiedererzählung von Textassoziationen vornahmen.

Es waren vor allem die Absolventen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, die einen spielerischeren Umgang mit dem Medium suchten und dabei auch Anregungen jenseits einer vorgegebenen Traditionslinie fanden.

Der Zeichenstil von Heinz Edelmann in seinem Beatlesfilm *Yellow Submarine* und in der Zeitschrift *Twen* wurde zum Impuls für eine ganze Generation von Illustratoren in Ost und West. Satte Farben, oft in bewusster Naturferne gewählt, füllten stilisierte Figuren in weicher Linienführung. Collageelemente wurden zum anregenden Accessoire. Ein Bekenntnis zur Fläche verband sich mit einem frischen Duktus, der etwas vom zeitgenössischen, durchaus hoffnungsvollen, Lebensgefühl transportierte. Heitere, skurrile Erzählungen, aber auch populäre Wissenstexte boten entsprechende Plattformen für die Bilder.

Angesteckt durch den forschenden Ansatz seiner Kollegin Ruth Knorr, einer der bemerkenswertesten deutschen Illustratorinnen der 1970er Jahre, deren Unzufriedenheit mit der Reproduktionsqualität zu einem Verfahren führte, bildnerische Druckvorlagen direkt auf Filme oder Glasplatten zu zeichnen und diese dann im Offsetverfahren zu realisieren, setzte sich auch Ticha mit einer möglichst verlustfreien Bildübertragung ins Buch auseinander. Das Ergebnis sind Abbildungen im Buch, deren Duktus und Subtilität in Strich und Farbauftrag Unikatanmutung haben.

Das originale Bild ist die Illustration, eingebunden in Textelemente und festgelegt auf einen Ort im Raum des Buches. Jedes Buch ist insofern, auch wenn man es bei der typischen hohen Auflagenzahl nicht vermutet, von exklusiver Einzigartigkeit. Diese spezielle Form des Flachdruckes wird für Ticha bevorzugtes Illustrationsverfahren, je nach Charakter des Textes ergänzt durch Zeichnungen, Aquarelle oder Collagen. Auch formale Anregungen gingen von Knorrs Werken aus, so z. B. durch ihr deutliches Interesse an einer geometrischen Struktur der Bildräume oder ihre vom realistischen Dogma verschiedene Figurenauffassung, die ihre Vorbilder in frühen Kunstepochen wie der Romanik suchte.

Tichas Buchbilder weisen nahezu kontinuierlich eine spezifische Verschränkung von Text und Zeichnung auf, indem sie einerseits selbstverständlich einzelne, lesbare Sätze sprechbandartig integrieren und andererseits z. T. Buchstaben zeichenartig in die Komposition einfügen. Der Buchstabe wird dabei unter Umständen zum Baustein ähnlich den Elementarformen wie Kreis, Dreieck und Viereck. Alle gemeinsam werden verstärkt seit den späten 1970er Jahren zu Vokabeln in Tichas Bildern. Eine Legitimation dafür fand er in den freien und angewandten Arbeiten der russischen Konstruktivisten bis hin zu Wladimir Majakowskis und Wladimir Lebedews Plakaten für die russische Nachrichtenagentur ROSTA mit ihren didaktisch motivierten Bild- und Wortverbindungen.

Ebenso anregend können Schlemmers Bühnenfiguren und mathematische Bildgliederungen sowie Künstler der französischen abstrakten Moderne gewesen sein, angereichert durch Einflüsse aus zeitgenössischer Malerei und Populärkultur. Referenzen an den blau-gelb-roten Farbkanon von Piet Mondrian sind ebenso vorhanden. Aber Ticha fabuliert, verarbeitet, deutet neu und nutzt nicht zuletzt die thematische Bindung an die zu illustrierenden Bücher, um das Spiel der Formen an andere Bedeutungsebenen zu binden. Eine zunächst sehr offene Bildsprache, die in seinen freien Blättern zum verdichteten Kommentar gesellschaftlicher Gegebenheiten wird, konkretisiert sich durch das jeweilige textuelle Bezugssystem.

In der formalen Reduktion scheint Ticha verstärkt in den 1980er Jahren sein wesentliches Vokabular gefunden zu haben. Es erweist sich als hervorragend geeignet als Ergänzung für belletristische Texte mit politischen Dimensionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie für fantastisch-utopische Literatur. Obwohl die in seine Illustrationen eingeschriebenen Texte, Ziffern und Zeichen Comicanmutung haben, setzen sie nicht auf Narration, sondern haben eher Simultaneffekte.

Bilder in Büchern unterbrechen das Lesen als zeitlichen Prozess, sie verlangen ein Innehalten und greifen mitunter massiv in den Text ein. Wenn sich eine solche Intervention als nicht sinnfällig erweist, kann es dem ganzen Buch schaden. Im günstigen Falle jedoch ergibt sich echter Zugewinn. Eine weitere Wahrnehmungsebene wird angesprochen und kann wie ein Verweissystem funktionieren. Das Auffinden eines Subtextes durch die Bildebene bietet mitunter höchsten Genuss am illustrierten Buch.

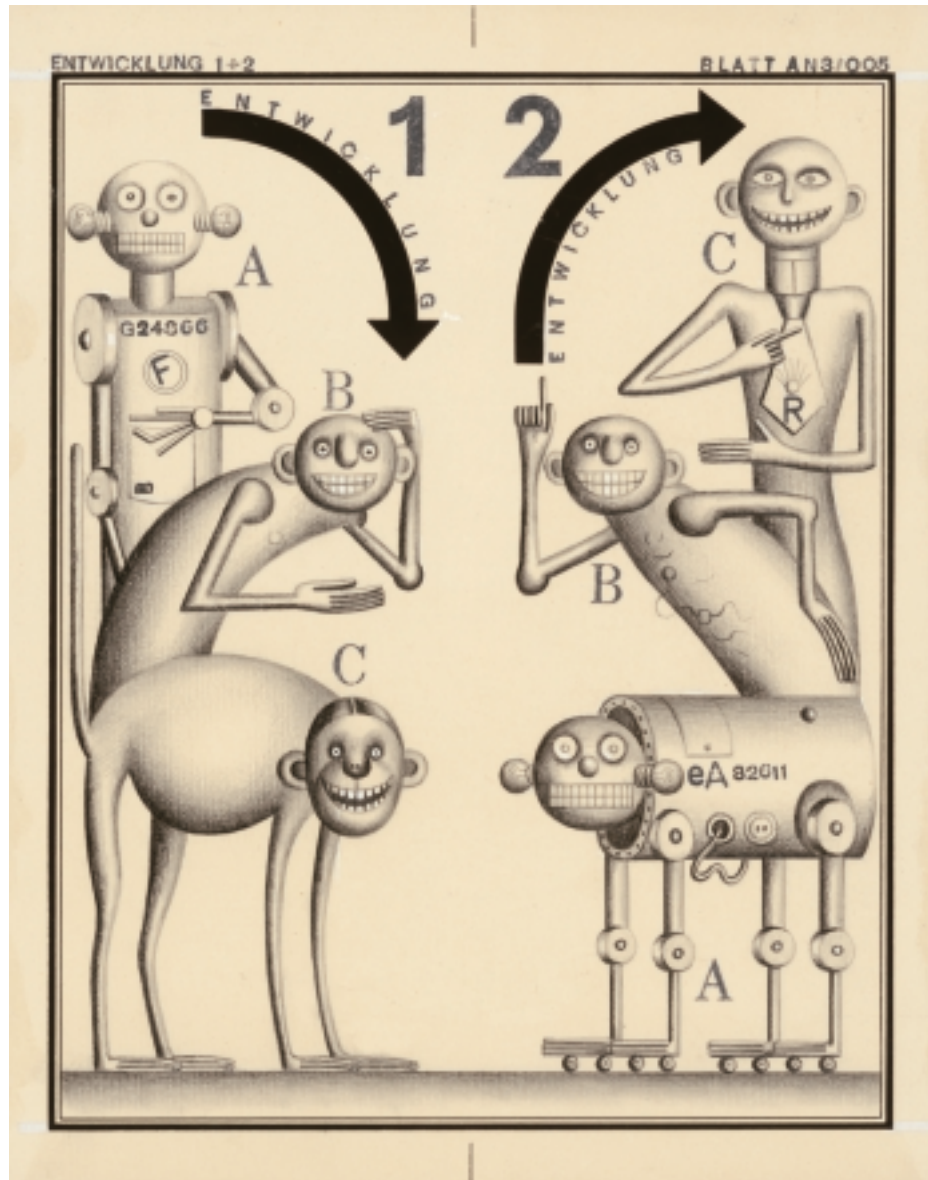
Bücher haben gemeinhin bis zu ihrer Realisierung mehrere Wegbegleiter und nicht immer ist die Vielzahl der beteiligten Personen Garant für ein optimales Zusammentreffen der für sich genommen

interessanten Fragmente. Der Zugewinn für das gesamte Objekt ist nicht kalkulierbar, wenn die einzelne Zutat perfekt ist. Manche Werke benötigen die harmonische Abstimmung, andere Reize ergeben sich aus den Kontrasten.

Trägt Hans Ticha die gesamtgestalterische Verantwortung für ein Buch, dann verbinden sich die Bestandteile zu einem Ganzen, mitunter ergänzt durch würzige Raffinessen. *Das musikalische Nashorn* von Peter Hacks, 1978 im Kinderbuchverlag herausgegeben, ist so eine buchgestalterische Komposition, fast vergleichbar einem Bühnenergebnis. Nach dem inhaltsentsprechenden Einband stimmt das Vorsatzpapier auf die Geschichte zeichenhaft ein und vermittelt zu den bilddominanten miteinander korrespondierenden Doppelseiten. Diese werden gefasst durch eine zusätzliche zeichnerische Ebene an Stelle des Kolummentitels und die bildunterschriftartig gesetzten Texte.

In Tichas Büchern, z. B. in Bransters *Handbuch der Heiterkeit*, kommt seine Freude an vehement gliedernden Kapitelziffern zum Tragen, die die Lesepause geradezu erzwingen, was in zum Vorlesen geeigneten Geschichten sicher sehr sinnvoll sein kann.

Ein Höhepunkt in Tichas Arbeit als Buchgrafiker ist zweifellos der 1987 erschienene Titel von Karel Čapek *Der Krieg mit den Molchen*. Dieses Buch ermöglicht unmittelbare Teilhabe des Lesers an der Illustrationslust Tichas. Die bewusste Unterschiedlichkeit der Bilder gibt den verschiedenen Textebenen eine besondere Auszeichnung. Zu der bekannten Bildsprache treten Zitate von Popart oder durch Zeichnungen auf braunen Fond der Verweis auf wissenschaftlich-lexikalische Bildkommentare. Das Resümee des Autors wird begleitet durch in Koordinatensysteme eingeschriebene Bilder. Die Texte werden akzentuiert durch das inszenierte Herausheben einzelner Sätze zur Veranschaulichung der Handlung der Protagonisten sowie durch Schriftmischungen im Buch, die sich konsequent in einer heterogenen Bildsprache fortsetzen. Sichtbare Bildrasterpunkte



Entwicklung  
Originalzeichnung  
In: Das Magazin, Heft 10/1977

suggestieren die Zeitschriftenquelle. Dieses Werk ist auf allen Ebenen durchgestaltet und spielt mit dem formalen Erscheinungsbild der Texte. Der Leser taucht nahezu in ein Spektakel ein und wird verführt, sich der virtuosens Inszenierung des Regisseurs des Textes hinzugeben. Die Dramaturgie wird gefasst durch die fortlaufende Präsenz von Tichas grafischem Vokabular. Selbst Vorsatz und Nachsatz übernehmen Bildfunktionen.

Es gibt nicht viele Bücher, die so reich ausgestattet sind und für den Leser und Betrachter so zur ereignisreichen Bühne werden. Selbst in Tichas bisherigem Gesamtwerk bleibt eine Buchgestaltung wie in diesem Titel von Čapek singulär.

Gegen Ende der 1980er Jahre zeugen Tichas Bilder von hoher Professionalität. Überraschend sind seine Arbeiten zu Gorkis *Italienische Märchen*. Hier ist die Wirkung sehr grafisch. Die ganzseitigen Illustrationen sind reduziert auf schwarze Figuren und akzentuiert durch rote handgeschriebene Zitate.

Tichas Bücher haben sich ins Bildgedächtnis einer ganzen Generation im Osten Deutschlands eingeschrieben. Arbeiten für Kleinste, wie die Bilderbücher zu Kinderreimen oder *Der kleine Hävelmann* haben dazu ebenso beigetragen wie seine Zeichnungen zu Bohumil Hrabal und die Illustrationen für das populäre Angelbuch *Hecht, Zander, Barsch...* Auch in Zeitschriften wie *neues leben* und *Sybille* konnte man seinen zeichnerischen Einfällen regelmäßig begegnen.

Die höchst stilisierten Figuren waren dabei keine, an denen man die eigenen Gedankenbilder überprüfen konnte, dafür ermöglichen sie durch den starken Abstraktionsgrad eine Identifikationsmöglichkeit für die verschiedensten Typen. Eine Methode, die sich die besten der zeitgenössischen Comicauteurs zu eigen machen. Prägnanz erhalten seine Bildfindungen bis heute durch ihre kompakte Zeichenhaftigkeit, unterstützt durch aufmerksamkeitsbindende Farbkontraste. Wenn es seit den 1990er Jahren auch nicht mehr die auflagenstärksten Bücher sind, in denen wir Tichas grafischer Sprache begegnen, so sind es doch kontinuierlich wohlfeile Exemplare z. B. der Büchergilde Gutenberg und des Verlages Faber & Faber, die Literatur und bildende Kunst im Doppelpack anbieten. Als Buchgrafiken sind die Arbeiten konsequent eigenständig und mögliche Beigaben zu Jandl- oder Morgensternertexten. Sie erfreuen die bibliophile Sammelgemeinde und sind zugleich ein Bekenntnis zum spannenden Dialog zwischen Text und Bild.

Hans Tichas Illustrationen sind Kompositionen, die sich zum konstruktiven Geist der Moderne bekennen. Sie übersetzen diese aber immer wieder ironisch und tendieren nicht selten zum Satirischen. Die Freude an diesem Transfer überträgt sich wirkungsvoll auf den Betrachter und macht Tichas Bücherbilder unverwechselbar.

Julia Blume, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, 2006





# Bildteil

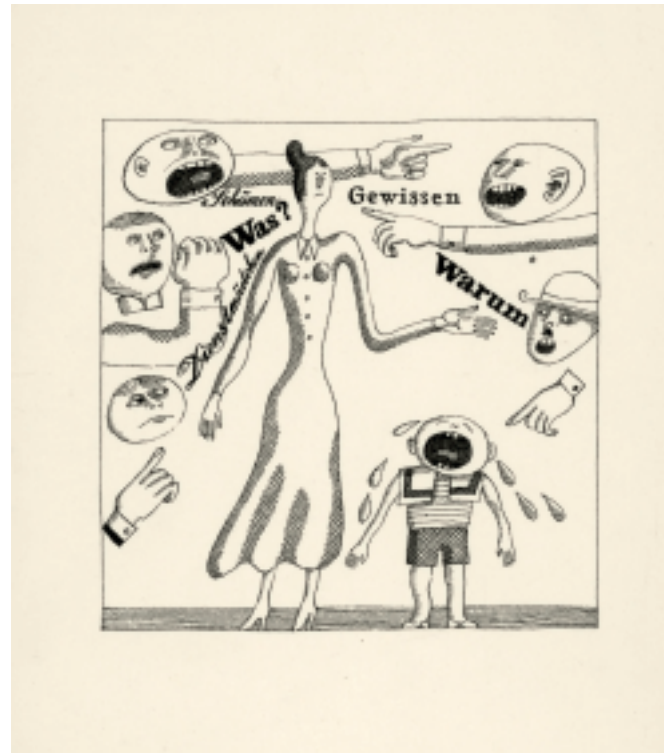
## **A Illustration und Buchgestaltung**

Belletristik  
Kinderbücher  
Bücher mit Originalgrafik

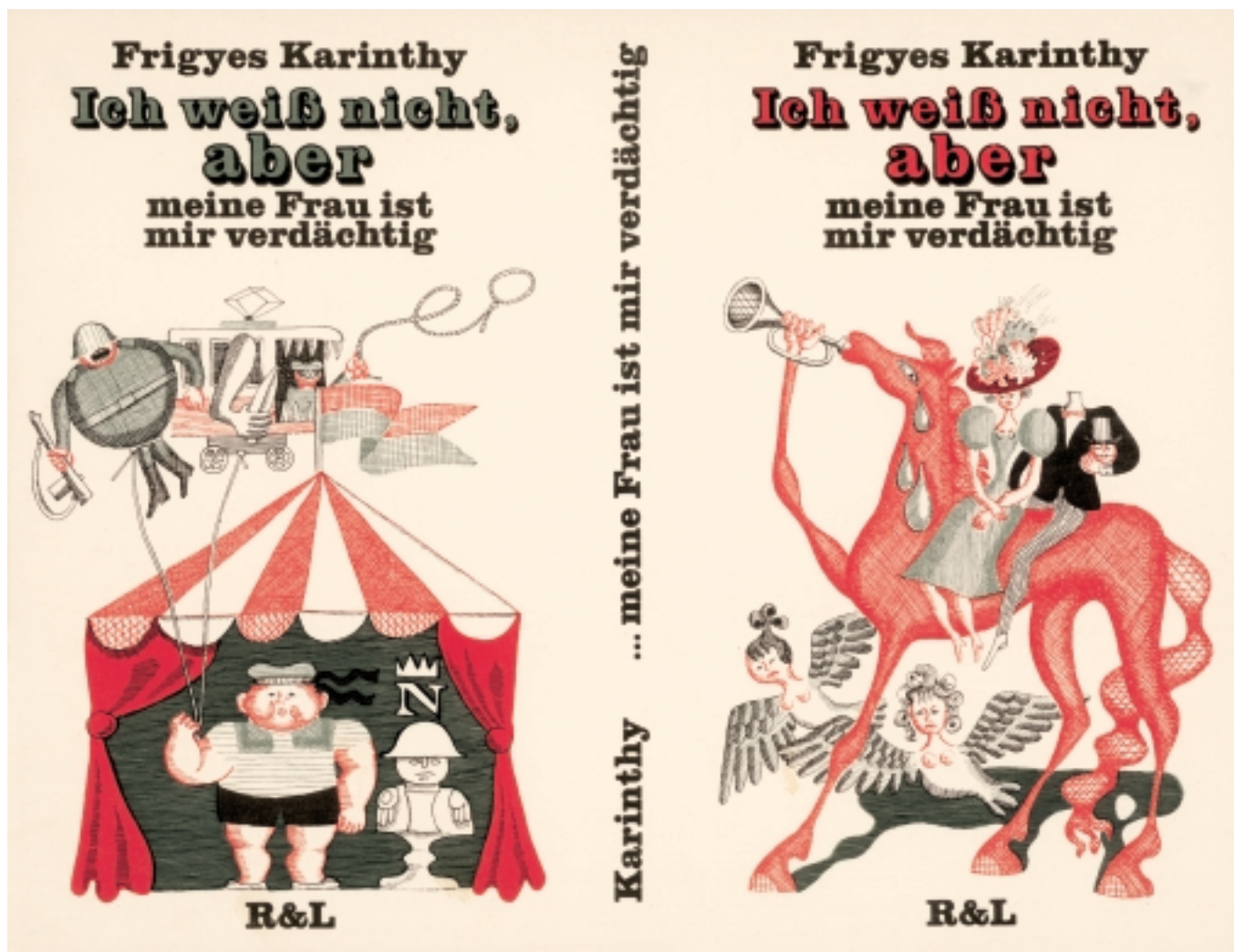
## **B Gebrauchsgrafik**

Plakate  
Kleingrafik/Varia

## **C Freie Grafik**



Frigyes Karinthy  
Ich weiß nicht, aber meine Frau ist mir verdächtig  
Originalzeichnungen  
Kat.-Nr. A/1



Frigyes Karinthy  
Ich weiß nicht, aber meine Frau ist mir verdächtig  
Einband, Andruck  
Kat.-Nr. A/1

## 25 Man muß sich nur zu wehren wissen: Die Esen beispielsweise pissen

Der Marder war einige Jahre Günstling bei Hofe gewesen. Nun aber hatte er seinen Posten verloren und wurde von den Tieren, die er bislang gepeinigt hatte, geknufft und gepufft, wo es nur ging. Das ist merkwürdig, sagte der Marder, jetzt, wo ich keinem mehr schade, zwackt mich jeder, wie er nur kann. Früher habt ihr das nicht getan; also mußte ich annehmen, daß ihr mit meinem Tun und Lassen einverstanden wart.

Red nicht so dumm daher, entgegneten die Tiere, wie hätten wir dich strafen können, als du Günstling warst. Da hilft uns nur unser gutes Gedächtnis. Und damit keiner daran zweifelt, zwacken wir dich so lange, wie es Günstlinge gibt.



Gerhard Branstner  
Der Esel als Amtmann ...  
Berlin, 1976  
Kat.-Nr. A/14

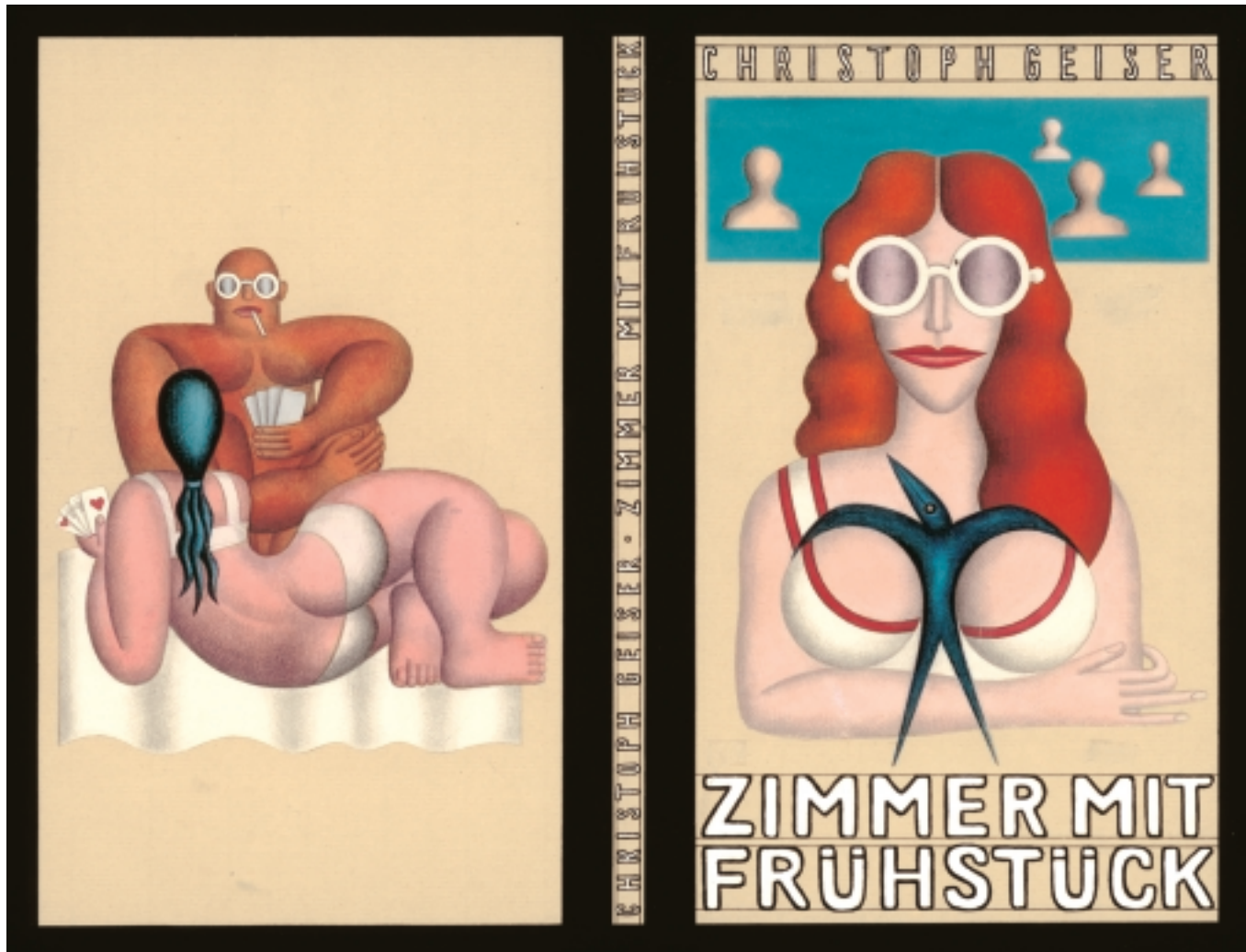
29 Wird ein Wort aus Angst vermieden,  
braucht's kein Gesetz, es zu verbieten

In meinem Reich, sprach der Löwe, gibt es keine  
Zensur; bei mir kann jeder sagen, was ich will.





William Makepeace Thackeray  
Die Memoiren des Mr. C. J. Yellowplush ...  
Originalzeichnungen  
Kat.-Nr. A/15



Christoph Geiser  
Zimmer mit Frühstück  
Einband, Originalvorlage  
Kat.-Nr. A/17





Karel Čapek  
Der Krieg mit den Molchen  
Vorsatz, Andruck  
Kat.-Nr. A/29

Erstes Buch: Andrias Schuchert 86

## Vor-lu-vi-ale Fauna auf Insel des Pazifiks

Nüchtern... und... na eben wissenschaftlich.»  
 »Präilduviale«, verbesserte Fred. »Nein, präividuale. Herrgott  
 noch mal, wie ist das eigentlich? Antiluvial. Anteduvial. Nein, das  
 geht nicht. Wir müssen einen einfacheren Titel finden, den jeder aus-  
 sprechen kann. Judy ist ein famoser Kerl.«  
 »Antediluvial«, sagte Judy.



Fred schüttelte den Kopf. »Zu lang, Judy. Länger als die ganzen  
 Biester mitsamt dem Schwanz. Ein Titel soll kurz sein. Aber Judy ist  
 fabelhaft, stimmt's? Sagen Sie, Kapitän, ist sie nicht großartig?«  
 »Ja«, pflichtete der Kapitän bei. »Ein prächtiges Mädels.«  
 »Feiner Kerl, Kapitän«, sagte der junge Riese mit Kennermiene.  
 »Kinder, der Kapitän ist ein famoser Kerl. Aber vorluviale Fauna ist  
 Blödsinn. Das ist kein Zeitungstitel. Da schon eher  
**LIEBESPAAR AUF PERLENINSEL**  
 oder so etwas.«

87 7. Fortsetzung der Fahrt in der Lagune

## TRITONEN ÜBERSCHÜTTEN WEISSE LILY MIT PERLEN



schrie Abe.



### HULDIGUNG aus dem Reiche Poseidons! Neue Aphrodite!

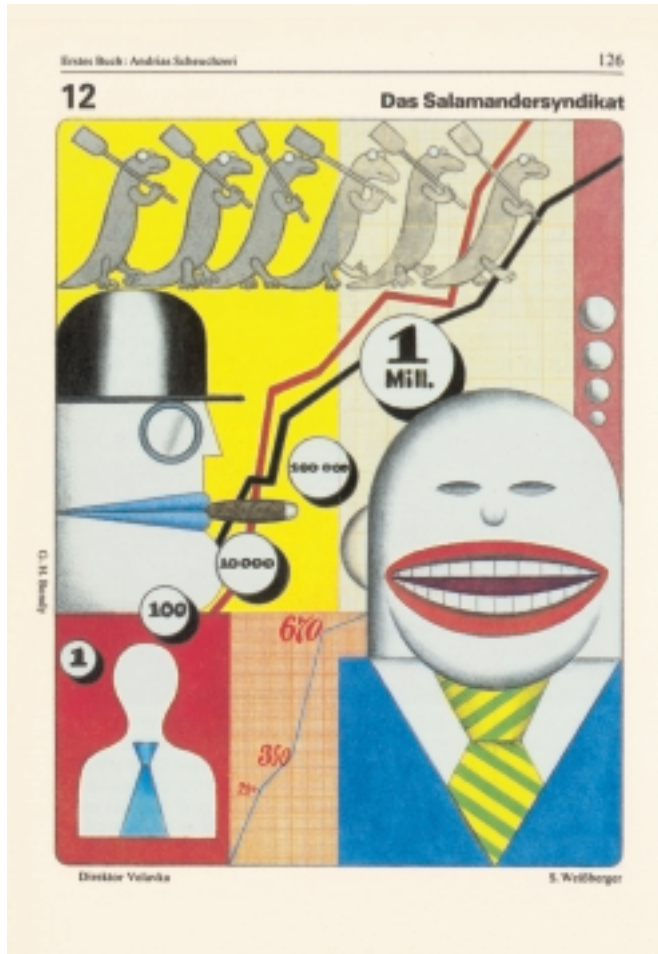
»Blödsinn!« protestierte Fred aufgebracht.  
 »Tritonen hat es nie gegeben. Das ist wissenschaftlich bewiesen,  
 mein Junge. Und eine Aphrodite hat es auch nie gegeben, nicht wahr,  
 Judy?

## Zusammenstoß zwischen Menschen und Urechsen!

### Mutiger Kapitän greift vorsintflutliche Ungeheuer an!

Mensch, das muß Schmiß haben, so ein Titel!«  
 »Sonderausgabe!« rief Abe.

Karel Čapek  
 Der Krieg mit den Molchen  
 Berlin und Weimar, 1987  
 Kat.-Nr. A/29



Karel Čapek  
Der Krieg mit den Molchen  
Berlin und Weimar, 1987  
Kat.-Nr. A/29

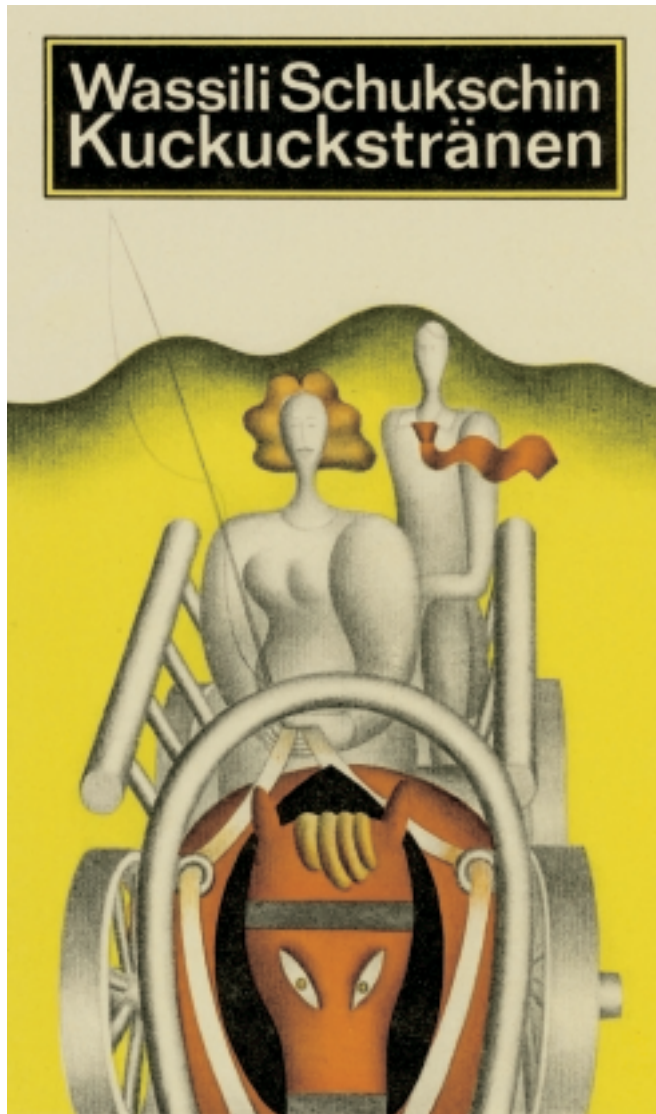




Oskar Maria Graf  
Raskolnikow auf dem Lande  
Schutzumschlag, Andruck  
Kat.-Nr. A/7



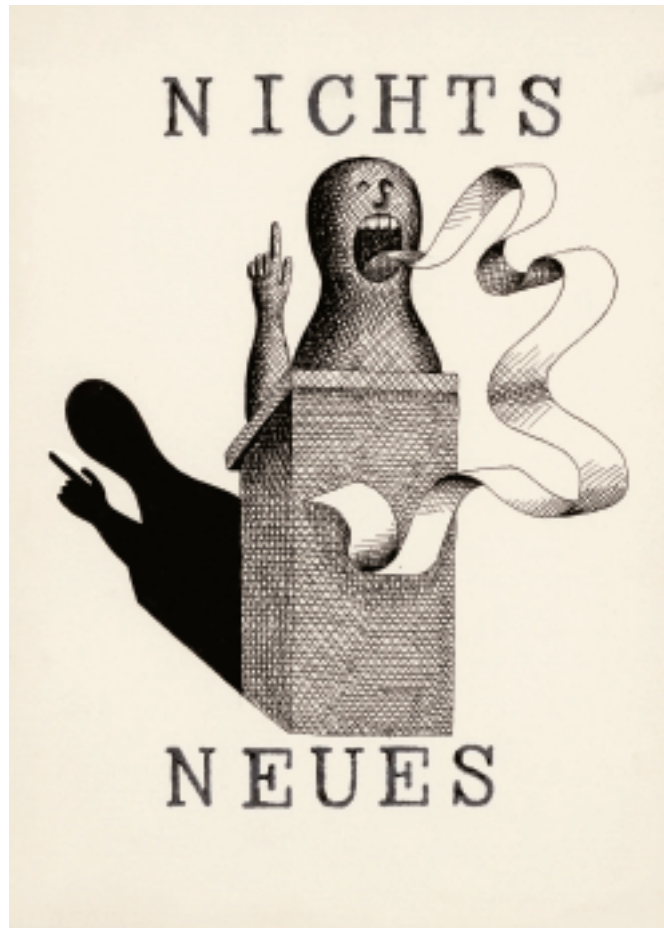
Johanna und Günther Braun  
Der Fehlfaktor  
Schutzumschlag, Andruck  
Kat.-Nr. A/10



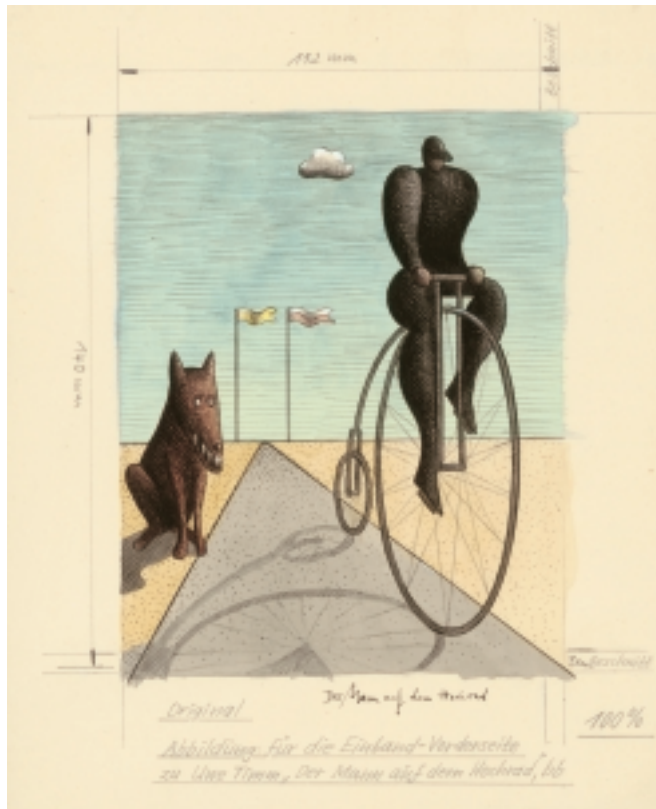
Wassili Schukschin  
Kuckuckstränen und andere Geschichten  
Schutzumschlag, Andruck  
Kat.-Nr. A/18



Maxim Gorki  
Italienische Märchen  
Schutzumschlag, Andruck  
Kat.-Nr. A/30



Wolfgang Mocker  
Gedankengänge nach Canossa  
Originalzeichnungen  
Kat.-Nr. A/32



Uwe Timm  
 Der Mann auf dem Hochrad  
 Originalzeichnungen  
 Kat.-Nr. A/28





Bohumil Hrabal  
Das Haaropfer  
Schutzumschlag, Originalzeichnung  
Kat.-Nr. A/26



Joachim Ringelnatz  
Und auf einmal steht es neben dir  
Originalillustrationen  
Kat.-Nr. A/36



Erich Kästner  
Gedichte  
Holzschnitt zur Vorzugsausgabe  
Kat.-Nr. A/37



Erich Kästner  
Gedichte  
Frankfurt am Main, Wien und Zürich, 2003  
Kat.-Nr. A/37



Erich Kästner  
Gedichte  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/37

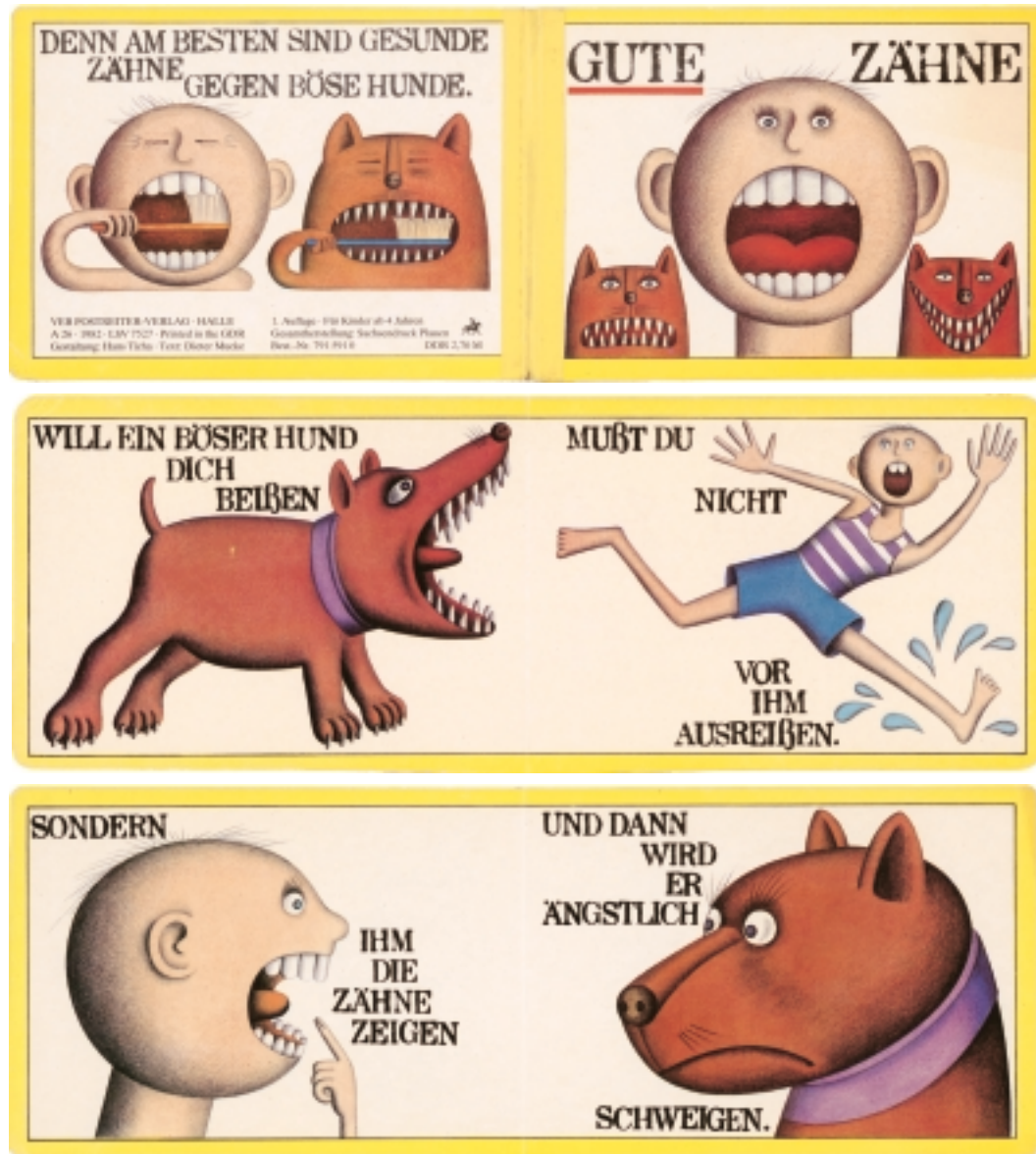


Rainer Kirsch  
Vom Räuberchen, dem Rock und dem Ziegenbock  
Andruck  
Kat.-Nr. A/41



– „Halt, Freunde, halt!“ rief der Hornist.  
„Nicht komm ich im Bösen. Die Absicht ist,  
Daß ich euch allerhöflichst lade

Zu meiner Mondscheinserenade.“  
– „Was spielt man?“  
– „Das Konzert von Haydn.“  
– „Das mögen wir besonders leiden.“



Dieter Mücke  
Gute Zähne  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/43

WENN JEDOCH IN DEINEN  
ZÄHNEN



UNGEHEURE  
LÖCHER  
GAHNEN



KANNST DU IHN  
NICHT  
ÜBERZEUGEN

IST  
DIE  
BESTIE  
NICHT  
ZU  
BEUGEN.



MACHT ER ABER  
GROSSE AUGEN



WEIßT DU  
DAß SIE ETWAS  
TAUGEN.



ER WIRD SEINEN  
SCHWANZ  
EINZIEHEN



UND VOR DEINEM  
BISSE



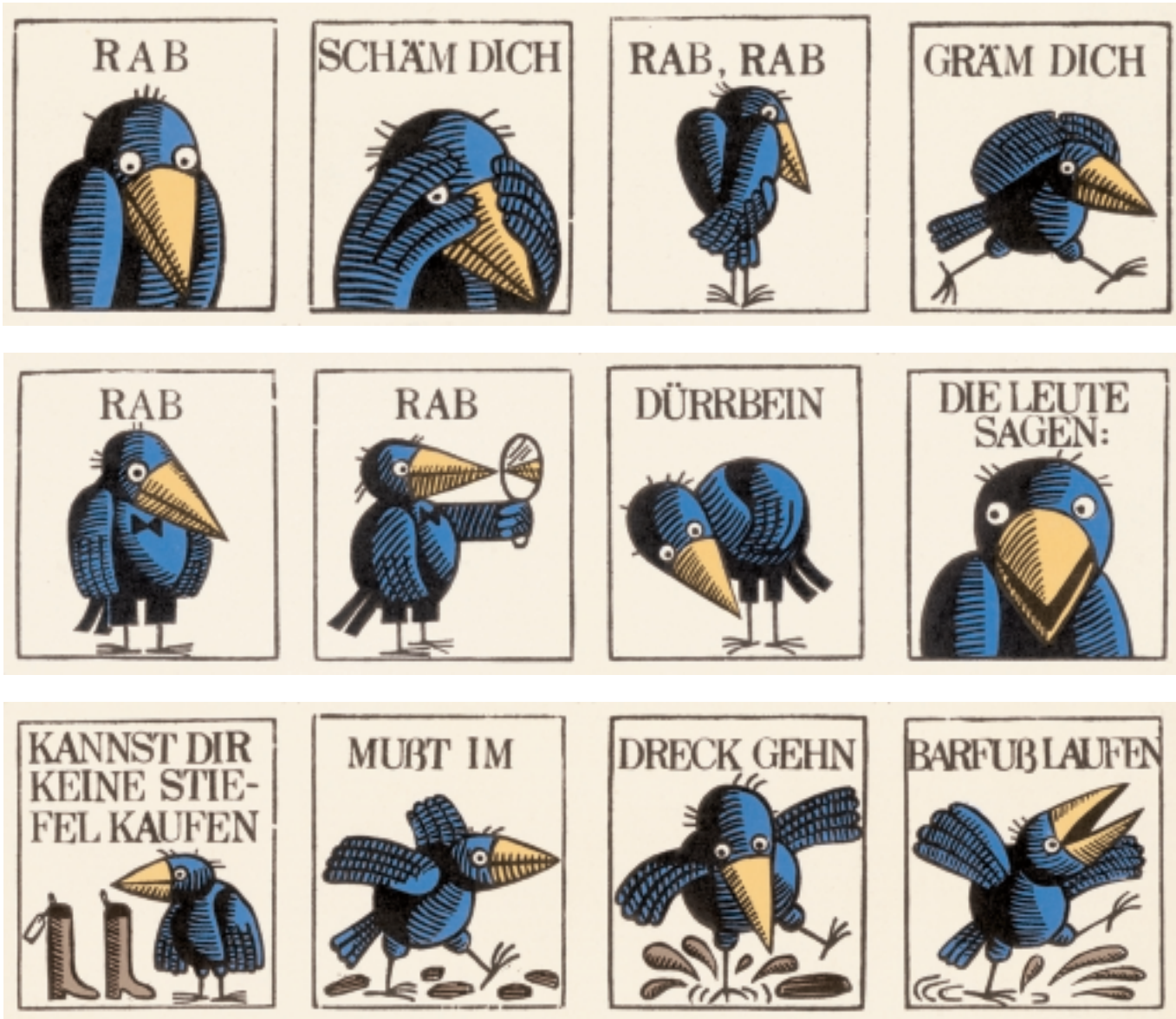
FLIEHEN.





Edith George  
Was sieht die Ringeltaube?  
Schutzumschlag, Andruck  
Kat.-Nr. A/42

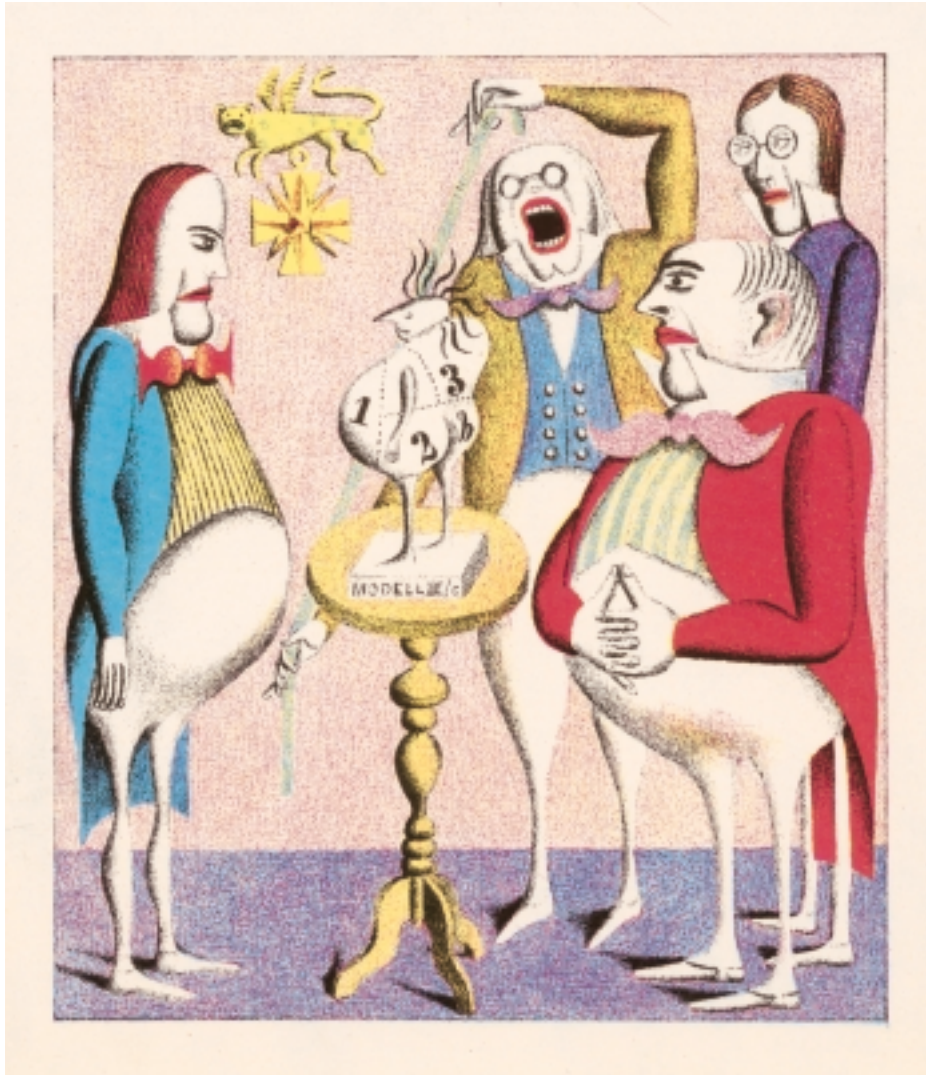
Rab, Rab, schäm dich  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/51



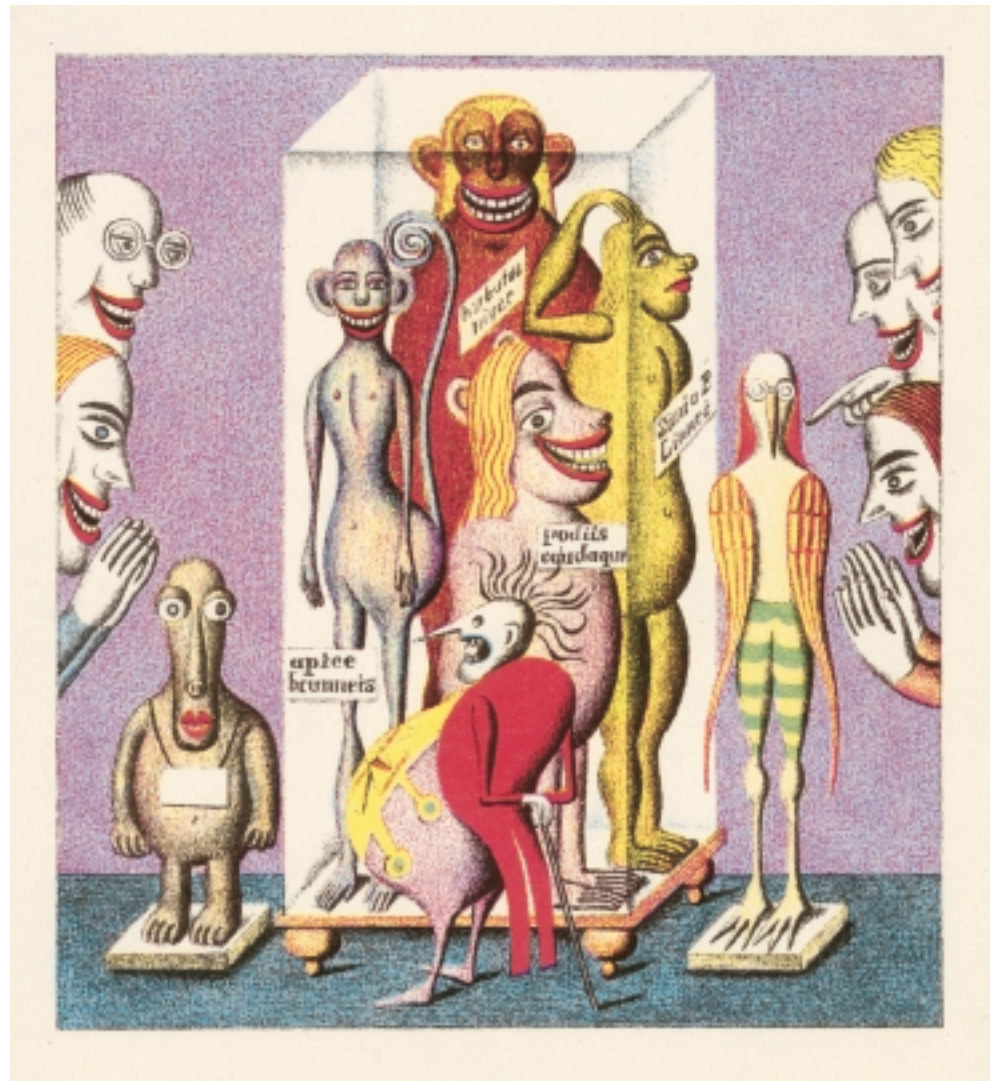


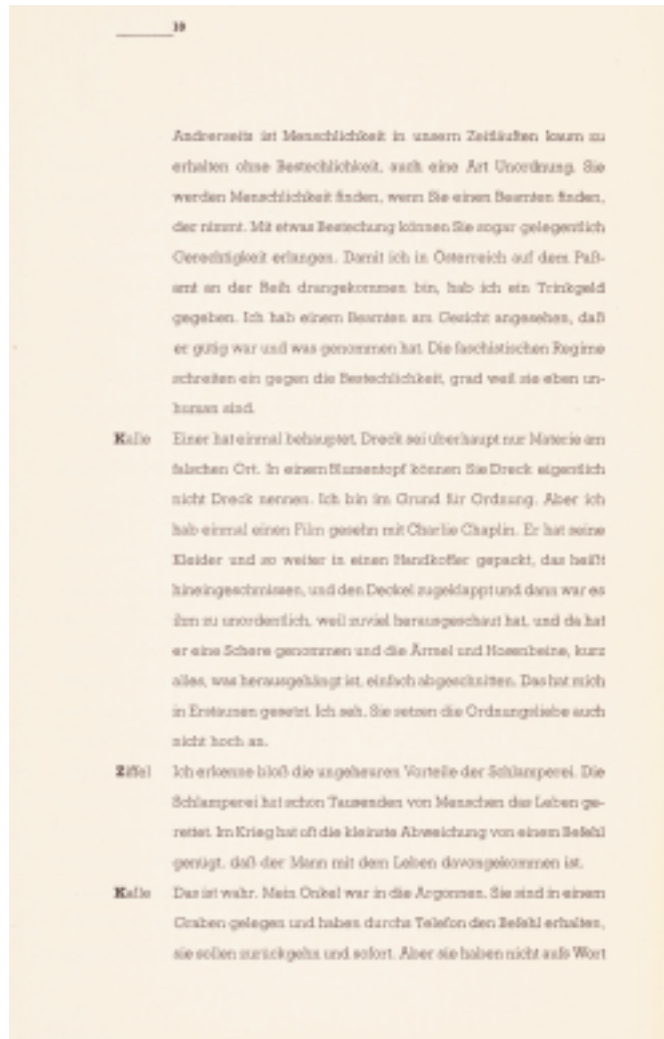
Wie spät?  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/53





E.T.A. Hoffmann  
Klein Zaches genannt Zinnober  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/58





Bertolt Brecht  
Flüchtlingsgespräche  
Leipzig, 1997  
Kat.-Nr. A/61



Bertolt Brecht  
Flüchtlingsgespräche  
Holzschnitt zur Vorzugsausgabe  
Kat.-Nr. A/61





Johannes Wüsten  
Semper die Mumie  
Berlin und Leipzig, 1995  
Kat.-Nr. A/60



Rainer Kirsch  
 Petrarca hat Malven im Garten ...  
 Witzwort, 2002  
 Kat.-Nr. A/66



ernst jandl  
aus dem wirklichen leben  
Frankfurt am Main und Wien, 2000  
Kat.-Nr. A/65

über : ruhiger und ruhiger werden und werden  
 [knall]  
 m2 : tut  
 m2 : tut  
 m2 : tut  
 m2 : tot  
 m2 : tu  
 -  
 m2 : totuuutatotu  
 m2 : totutaaatotu  
 m2 : totutstoootu  
 [knall]  
 m2 : toootutatotu  
 (m1 hingestreckt auf dem boden)  
 m2 : tut tut  
 -  
 tut tut  
 -  
 m2 (liegt) : tut tut  
 -  
 m2 : tut tot  
 -  
 (zieht hut) hut ab  
 -  
 (zieht hut) hut ab  
 -  
 (zieht hut) hut ab  
 -

102



103

GRUSELETT

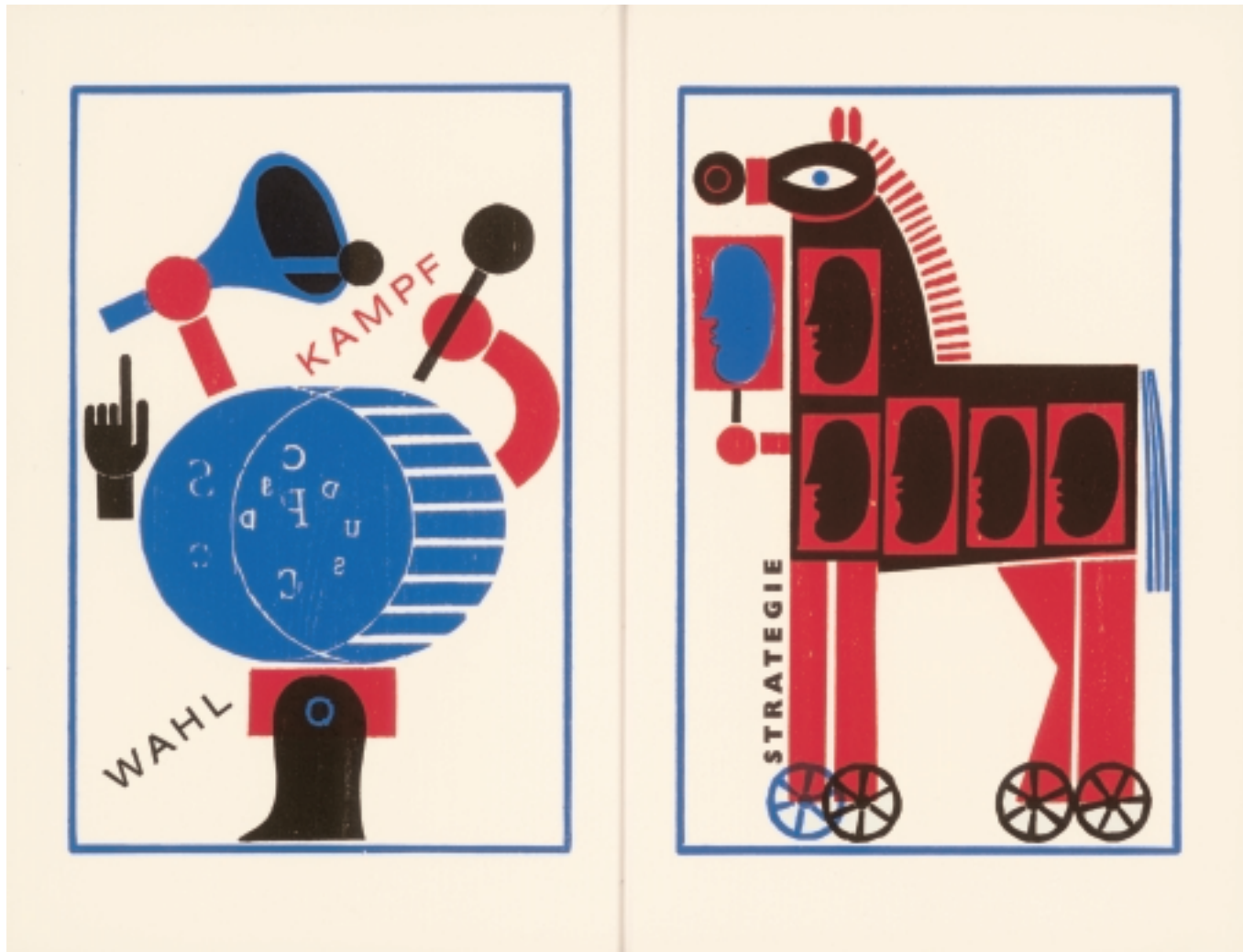
60

Der Flügelvogel gaustert  
durchs Wiruwaruwol,  
die rote Finger plaustrer  
und grausig gutet der Goby.



Christian Morgenstern  
und Hans Ticha  
Mein Morgenstern-Buch  
Andrucke  
Kat.-Nr. A/67





Heinrich Heine  
Die Wahlesel  
Maintal, 2005  
Kat.-Nr. A/68

**14**

O welche Wonne, ein Esel zu sein!  
O welche Wonne, ein Esel zu sein!  
Ein Enkel von solchen Langohren!

Ich möcht es von allen Dächern schrein:

Ich bin als ein Esel geboren.  
Ich bin als ein Esel geboren.

DER GROSSE

**15**

Der große Esel, der mich erzeugt,  
Der große Esel, der mich erzeugt,  
Er war von deutschem Stamme;  
Er war von deutschem Stamme;  
Er war von deutschem Stamme;  
Mit deutscher Eselsmilch gesäugt  
Mit deutscher Eselsmilch gesäugt  
Mit deutscher Eselsmilch gesäugt  
Hat mich die Mutter, die Mamme.  
Hat mich die Mutter, die Mamme.

ICH BIN EIN





Heinrich Heine  
Deutschland. Ein Wintermärchen  
Vevais, 2006  
Kat.-Nr. A/72



Heinrich Heine  
Deutschland. Ein Wintermärchen  
Radierung zur Vorzugsausgabe  
Kat.-Nr. A/72

1114] Unternehmer das Geld, welches Mehrwert genannt wird, obgleich es immer weniger wert ist. Wenn ein Unternehmer sich langweilt, dann ruht er die andern und dann bilden sie einen Trust, das heißt, sie verpflichten sich, keinesfalls mehr zu produzieren, als sie produzieren können sowie ihre Waren nicht unter Selbstkostenverdienst abzugeben. Daß der Arbeiter für seine Arbeit auch einen Lohn haben muß, ist eine Theorie, die heute allgemein fallen gelassen worden ist.

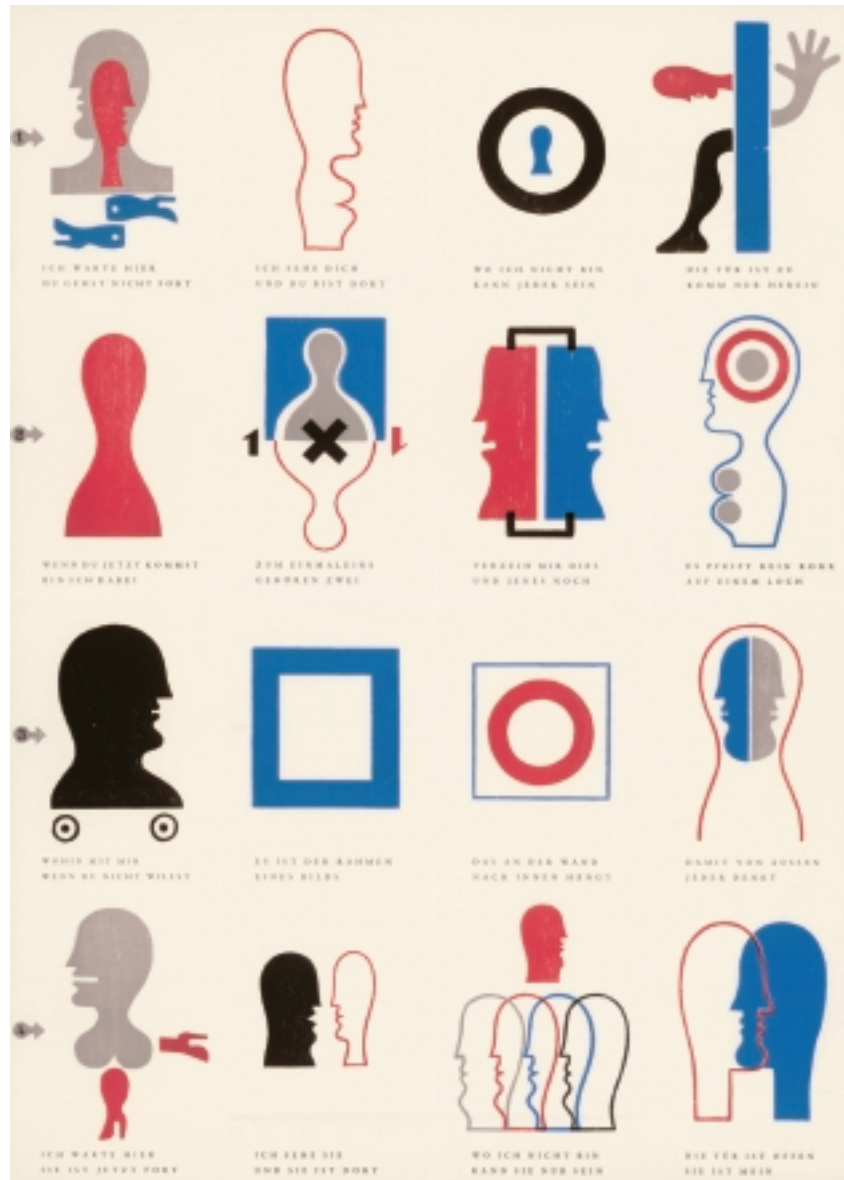
Eine wichtige Rolle im Handel spielt der Export. Export ist, wenn die andern kaufen sollen, was wir nicht kaufen können, auch ist es unpatriotisch, fremde Waren zu kaufen, daher muß das Ausland einheimische, also deutsche Waren konsumieren, weil wir sonst nicht konkurrenzfähig sind. Wenn der Export andersrum geht, heißt er Import, welches im Plural eine Zigarre ist. Weil billiger Weizen ungesund und lange nicht so bekömmlich ist wie teurer Roggen, haben wir den Schutzzoll, der den Zoll schützt sowie auch die deutsche Landwirtschaft. Die deutsche Landwirtschaft wohnt seit fünfundzwanzig Jahren am Rande des Abgrunds und fühlt sich dort ziemlich wohl. Sie ist verschuldet, weil die Schwerindustrie ihr nichts übrig läßt, und die Schwerindustrie ist nicht auf der Höhe, weil die Landwirtschaft ihr zu viel fortnimmt. Dieses nennt man den Ausgleich der Interessen. Von beiden Institutionen werden hohe Steuern gefordert, und muß der Konsument sie auch bezahlen.

Jede Wirtschaft beruht auf dem Kreditsystem, das heißt auf der zirkulären Annahme, der andre werde gepumptes Geld zurückzahlen. Tut er das nicht, so erfolgt eine sog. »Stützungsaktion«, bei der alle, bis auf den Staat, gut verdienen. Solche Pleite erkennt man daran, daß die Bevölkerung aufgefordert wird, Vertrauen zu haben. Weiter hat sie ja dann auch meist nichts mehr.

Wenn die Unternehmer alles Geld im Ausland untergebracht haben, nennt man dieses den Ernst der Lage. Geordnete Staatswe-



Kurt Tucholsky  
Augen in der Großstadt  
Frankfurt am Main, 2006  
Kat.-Nr. A/71



Gerd-Peter Eigner  
 Mittagsstunde  
 Berlin, 2006  
 Kat.-Nr. A/69

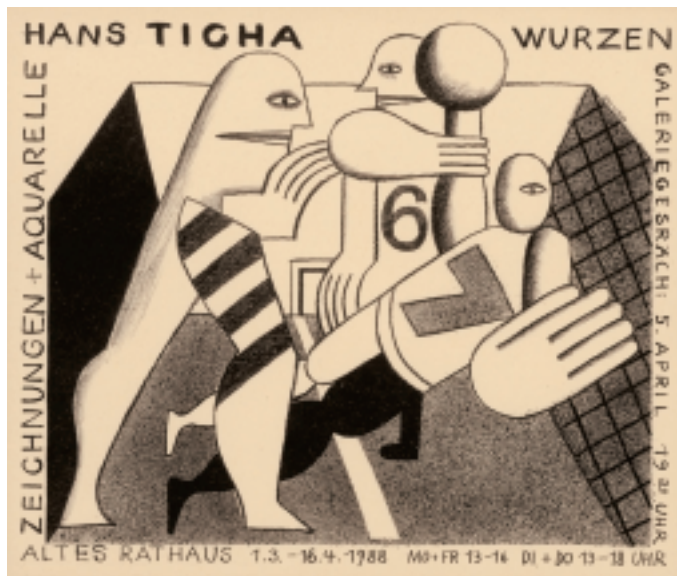


Plakat zu:  
ernst jandl  
beantwortung von sieben  
nicht gestellten fragen  
Offsetlithografie  
Kat.-Nr. B/20

Ausstellungsplakat  
Algrafie  
Kat.-Nr. B/12



Ausstellungsplakat  
Algrafie  
Kat.-Nr. B/16



Ausstellungsplakat  
Algrafie  
Kat.-Nr. B/6



Ausstellungsplakat  
Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main  
Offsetlithografie  
Kat.-Nr. B/22



Plakat zu:  
Heinrich Heine  
Die Wahlesel  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/23





Neujahrsgrafik 2005  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/40



Neujahrsgrafik  
2002  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/34



Neujahrsgrafik 2003  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/36



Einladungskarte  
Ausstellung Greiz, 2002  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/35



Violista, 2000  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. B/32



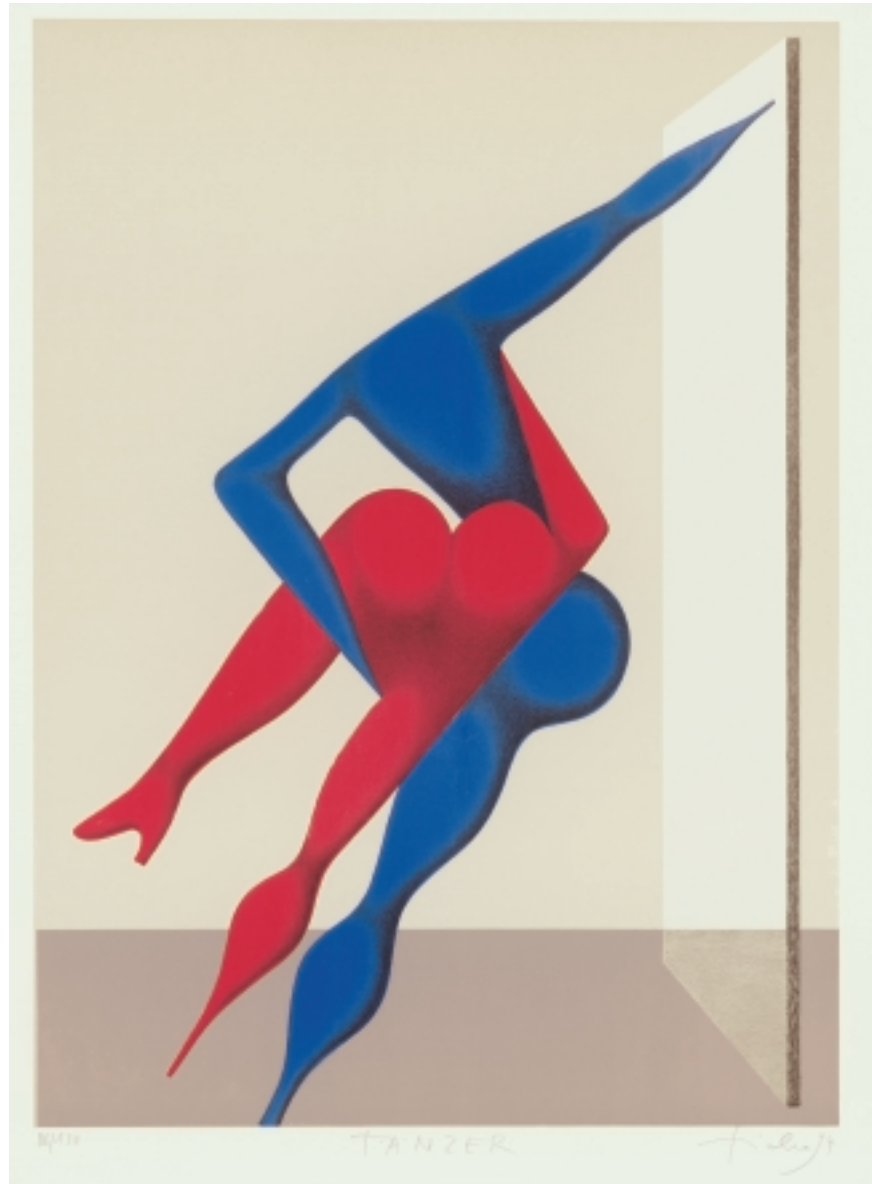
Zu drei Gedichten von Georg Oswald Cott, 2002  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. C/33



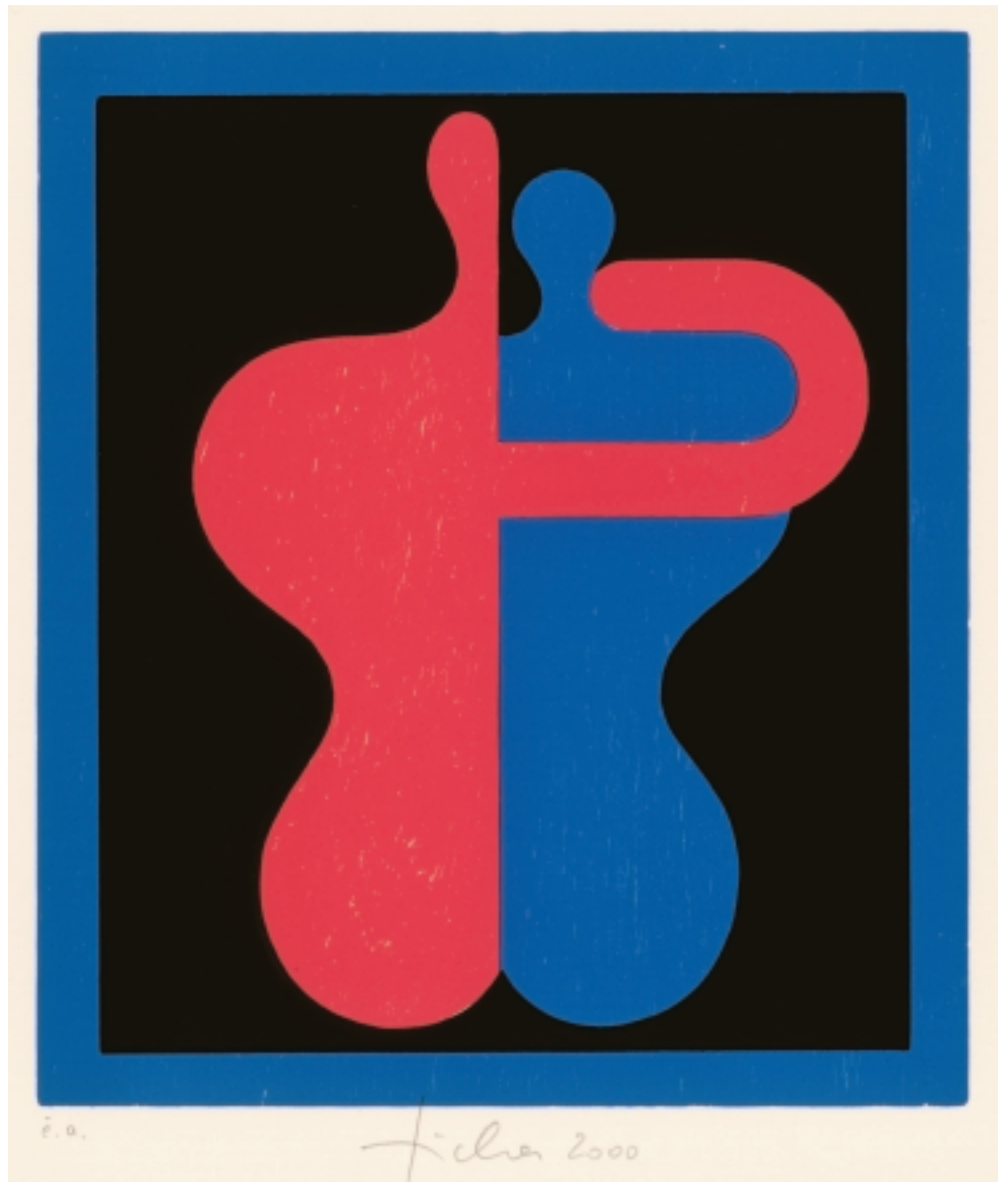
Figuren am Strand, 1977  
Algrafie  
Kat.-Nr. C/3



Klatscher, 1979/90  
Serigrafie  
Kat.-Nr. C/16



Tänzer, 1994  
Lithografie  
Kat.-Nr. C/18



Das Paar, 2000  
Holzschnitt  
Kat.-Nr. C/31



Musikant, 2006  
Lithografie  
Kat.-Nr. C/37



# Katalog

## Ausstellungsverzeichnis

### **A Illustration und Buchgestaltung**

Belletristik  
Kinderbücher  
Bücher mit Originalgrafik

### **B Gebrauchsgrafik**

Plakate  
Kleingrafik/Varia

### **C Freie Grafik**

## Anmerkungen zum Katalogteil

Die Auswahl der Buch- und Grafikarbeiten für diesen Katalog wurde weitestgehend von Hans Ticha getroffen. Sein Werkverzeichnis 1969–2000 (vgl. Bibliografie, S. 92) diente als Basis für die Verzeichnung der Arbeiten nach Herstellungs- bzw. Erscheinungsjahr. Gemäß dem Konzept der Ausstellung wurde jedoch seitens der Deutschen Nationalbibliothek und des Deutschen Buch- und Schriftmuseums für den Katalog eine neue Gliederung gewählt und die Angaben des Werkverzeichnisses korrigiert und ergänzt. Die Maße der aufgeführten Arbeiten sind in Zentimetern (Höhe x Breite) angegeben.

Neben den Buchausgaben sind auch originale Vorarbeiten von Hans Ticha aufgeführt, da sie den Charakter der Ausstellung wesentlich prägen. Alle Originalillustrationen, die als Reproduktions- und Druckvorlage dienten, wurden mit dem Begriff „Originalvorlage“ gefasst. Buchausgaben, die sich im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek befinden, sind entsprechend vermerkt. Bei allen anderen Materialien handelt es sich um Leihgaben von Hans Ticha, einschließlich der nicht benannten Zusatzexemplare für Buchausgaben.

Im Unterschied zum Werkverzeichnis, in dem für zahlreiche Illustrationen der Begriff „Original-Flachdruckgrafik“ verwendet wird, arbeitet der vorliegende Katalog mit dem konkreteren Begriff „Offsetlithografie“, eine spezielle Technik, mit der es möglich ist, das fototechnische oder digitale Reproduktionsverfahren zu umgehen und auch hohe Buchauflagen mit Illustrationen zu versehen, die Originalcharakter haben.

## Abkürzungen

BG	Bildgröße
DNB	Deutsche Nationalbibliothek
DBSM	Deutsches Buch- und Schriftmuseum
E	Entwurf
HA	Handabzüge
H. T.	Hans Ticha
IBA	Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig
KE	Künstlerexemplar (auch é. a. = Épreuve d'artiste)
NA	Normalausgabe
n. pag.	nicht paginiert
VA	Vorzugsausgabe
VE	Verlegerexemplar
WV	Werkverzeichnis Hans Ticha, 1969–2000 (Illustrierte Bücher, Einbände, Plakate, Druckgrafik)
WV II	Werkverzeichnis Hans Ticha, 1967–2004 (Bilder, Objekte, Zeichnungen)

Auszeichnungen, wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich auf die Wettbewerbe „Schönste Bücher der DDR“ und „Die schönsten deutschen Bücher“ (z. B. auch „Lobende Anerkennung“).

## A Illustration und Buchgestaltung

### Belletristik

A/1 (WV A 2)  
Frigyes Karinthy  
**Ich weiß nicht, aber meine Frau  
ist mir verdächtig**  
Scurrile Skizzen und Sketches  
Berlin: Rütten Et Loening, 1972  
36 Illustrationen, Pappband,  
illustriertes Lesezeichen, 332 S.  
*Schönstes Buch des Jahres 1972*  
Illustration, Einband (E): H. T.  
Einbandentwurf, Originalvorlagen  
zur Illustration (Federzeich-  
nungen), Andruck, Verlagsprospekt  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1972 A 12965  
Abb. S. 20/21

A/2 (WV B 6)  
Chadshi-Murat Mugujev  
**Der Herr aus Istanbul**  
Berlin: Verlag Das Neue Berlin,  
1972  
Leinenband, 176 S.  
Einband, Schutzumschlag: H. T.  
*Schönster Schutzumschlag 1972*  
Originalvorlage zum Schutz-  
umschlag (Gouache)  
Buchausgabe: DNB 1972 A 20484

A/3 (WV B 12)  
Alexej Tolstoi  
**Der Vampir**  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1972  
(bb Taschenbuch 239)  
Broschur, 136 S.  
Broschurumschlag (E): H. T.  
Originalvorlage (Gouache)  
Buchausgabe: DNB SA 16610-239

A/4 (WV B 5)  
Viktoras Miliūnas  
**Eine Ohrfeige und noch viele  
andere**  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1972  
(bb Taschenbuch 252)  
Broschur, 184 S.  
Broschurumschlag (E): H. T.  
Originalvorlage (Collage,  
Federzeichnung, aquarelliert)  
Buchausgabe: DNB SA 16610-252

A/5 (WV A 4)  
André Müller  
**Das letzte Paradies**  
Komödie  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1973  
8 ganzseitige Illustrationen,  
9 Vignetten, Pappband, Vorsatz  
illustriert, 86 S.  
Illustration, Einband: H. T.  
Originalvorlagen für Einband und  
Vorsatz (Offsetlithografien)  
Buchausgabe: DNB 1973 A 22185

A/6 (WV A 6)  
Willi Bredel  
**Der Generalintendant des  
Königs und andere Erzählungen**  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1974  
26 ganzseitige Illustrationen,  
Leinenband, 404 S.  
Illustration, Schutzumschlag (E): H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1974*  
Andrucke  
Buchausgaben:  
DNB 1974 A 19626  
DBSM 1974 A 19626/1

A/7 (WV A 7)  
Oskar Maria Graf  
**Raskolnikow auf dem Lande**  
Kalendergeschichten  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1974  
48 Illustrationen, Leinenband,  
600 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1974*  
*Schönster Schutzumschlag 1974*  
Originalvorlagen (Federzeich-  
nungen), Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1975 A 2220  
Abb. S. 30

A/8 (WV B 23)  
Barry Hines  
**Der Champion**  
Roman  
Berlin: Verlag Volk und Welt, 1974  
Broschur, 334 S.  
Broschurumschlag (E): H. T.  
Buchausgabe: DNB 1975 A 1062

A/9 (WV B 24)  
Herbert Krempien (Hrsg.)  
**Fenster zur Unendlichkeit**  
16 Begegnungen mit der Zeit.  
Anthologie sowjetischer  
Phantastik  
Berlin: Verlag Das Neue Berlin,  
1974  
Pappband, 376 S.  
Einband, Schutzumschlag: H. T.  
Buchausgabe: DNB 1974 A 20919

A/10 (WV B 28)  
Johanna und Günther Braun  
**Der Fehlfaktor**  
Utopisch-phantastische  
Erzählungen  
Berlin: Verlag Das Neue Berlin,  
1975  
Pappband, 248 S.  
Einband, Schutzumschlag (E): H. T.  
*Schönster Schutzumschlag 1975*  
Andruck zum Schutzumschlag  
Buchausgabe: DNB 1976 A 11468  
Abb. S. 30

A/11 (WV B 32)  
Erich Loest  
**Oakins macht Karriere**  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1975  
(Kronen Krimi)  
Broschur, 208 S.  
Broschurumschlag (E): H. T.  
Originalvorlage (Bleistiftzeich-  
nung, aquarelliert)  
Buchausgabe: DNB 1975 A 19157

A/12 (WV B 29)  
Karel Čapek

**Die erste Kolonne**  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1975  
(bb Taschenbuch 321)  
Broschur, 184 S.  
Broschurumschlag (E): H. T.  
Originalvorlage (Bleistift- und  
Farbstiftzeichnung, Collage)  
Buchausgabe: DNB SA 16610-321

A/13 (WV B 35)  
Isak Samokovlja

**Die rote Dahlie**  
Erzählungen  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1975  
Leinenband, 392 S.  
Einband, Schutzumschlag: H. T.  
*Schönster Schutzumschlag 1975*  
Entwurf (Bleistift- und Farbstift-  
zeichnung) und Andruck zum  
Schutzumschlag  
Buchausgabe: DNB 1975 A 18751

A/14 (WV A 12)  
Gerhard Branstner

**Der Esel als Amtmann oder Das  
Tier ist auch nur ein Mensch**  
Fabeln  
Berlin: Buchverlag Der Morgen,  
1976  
79 Illustrationen, Pappband  
(geringer Teil der 1. Aufl. mit  
Farbschnitt), 112 S. n. pag.  
Illustration, Einband: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1976*  
Andrucke zur Illustration  
Buchausgabe: DNB 1976 A 15468  
Abb. S. 22/23

A/15 (WV A 18)

William Makepeace Thackeray  
**Die Memoiren des Mr. C. J.  
Yellowplush ehemals Lakai in  
vielen vornehmen Familien**  
Berlin: Verlag Neues Leben, 1976  
40 halbseitige Illustrationen,  
20 Vignetten, Leinenband, 248 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
Originalvorlagen zur Illustration  
(Federzeichnungen)  
Buchausgabe: DNB 1976 A 12949  
Abb. S. 24

A/16 (WV B 44)

Vladimir Neff  
**Königinnen haben keine Beine**  
Historischer Roman  
Berlin: Buchverlag Der Morgen,  
1976  
Leinenband, 560 S.  
Einband, Schutzumschlag: H. T.  
Buchausgabe: DNB 1976 A 7275

A/17 (WV A 21)

Christoph Geiser  
**Zimmer mit Frühstück**  
Erzählung  
Berlin: Verlag Volk und Welt, 1977  
22 Illustrationen, Pappband,  
144 S.  
Illustration, Einband: H. T.  
Originalvorlagen (Bleistift- und  
Federzeichnungen, aquarelliert)  
Buchausgabe: DNB 1977 A 15283  
Abb. S. 25

A/18 (WV A 24)

Wassili Schukschin  
**Kuckuckstränen und andere  
Geschichten**  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1977  
16 ganzseitige Illustrationen,  
Leinenband, 212 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag (E): H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1978*  
*Schönster Schutzumschlag 1978*  
Originalvorlagen (Tusche- und  
Bleistiftzeichnungen, aqua-  
relliert), Andrucke (nachkoloriert)  
Buchausgabe: DNB 1978 A 5006  
Abb. S. 31

A/19 (WV A 25)

Hans Skirecki  
**Warum hängt die Oma am  
Küchenfenster**  
Dialoge über einen Herrn Kowatsch  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1977  
24 Illustrationen, Leinenband,  
152 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
Buchausgabe: DNB 1978 A 3316

A/20 (WV A 30)

Gerhard Branstner  
**Handbuch der Heiterkeit**  
Halle und Leipzig: Mitteldeut-  
scher Verlag, 1979  
12 ganzseitige Illustrationen,  
135 Vignetten (teilw. wiederholt),  
Leinenband, 352 S.  
Gesamtgestaltung: H. T.

*Schönstes Buch des Jahres 1979*  
*Schönster Schutzumschlag 1979*  
*Silbermedaille der IBA Leipzig 1982*  
(für die Illustrationen)  
Andrucke zur Illustration  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1979 A 11917

A/21 (WV A 31)

Bertolt Brecht  
**Nordseekrabben**  
Geschichten und Gespräche  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1979  
7 ganzseitige Illustrationen,  
38 Vignetten, Pappband, 248 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
Originalvorlagen zur Illustration  
(Federzeichnungen, aquarelliert),  
Andrucke zum Schutzumschlag  
Buchausgabe: DNB 1980 A 20335

A/22 (WV A 33)

Józef Weyssenhoff  
**Die vornehme Welt**  
Leben und Gedanken des  
Herrn Zygmunt Podfilipski  
Berlin: Verlag der Nation, 1979  
60 Illustrationen, Leinenband,  
320 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1980*  
Buchausgaben:  
DNB 1980 A 21875  
DBSM 1980 A 21875/1

A/23 (WV A 36)

Hans-Peter Müller

**Von Adam bis Zar und Zimmermann**

Musiker in Anekdoten und Begebenheiten

Berlin: Verlag Neue Musik, 1980  
30 ganzseitige Illustrationen,  
66 Vignetten, Leinenband, 224 S.  
Illustration, Einband, Schutz-umschlag: H. T.  
Probezeichnungen (Tusche),  
Andrucke

Buchausgabe:

DNB 1981 A 25300 (3. Aufl.)

A/24 (WV B 53)

E.T.A. Hoffmann

**Lebensansichten des Katers Murr**Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1980

Leinenband, 504 S.

Einband, Schutzumschlag (E): H. T.  
*Schönster Schutzumschlag 1980*

Buchausgabe: DNB 1985 A 22829

A/25 (WV B 54)

Karel Čapek

**Hordubal. Der Meteor**

Ein gewöhnliches Leben

Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1981

Leinenband, 542 S.

Einband, Schutzumschlag (E): H. T.

Buchausgabe: DNB 1981 A 21530

A/26 (WV A 43)

Bohumil Hrabal

**Das Haaropfer**

Erzählung

Berlin: Verlag Volk und Welt, 1983  
13 Illustrationen, Pappband,  
160 S.

Illustration, Einband, Schutz-

umschlag: H. T.  
Skizzen (Bleistiftzeichnungen),  
Originalvorlagen (Federzeich-

nungen), Andruck zum Schutz-

umschlag:  
Buchausgaben:

DNB 1983 A 26069

DBSM 1983 A 26069/1

Abb. S. 34

A/27 (WV A 46)

Peter Tille

**Sommersprossen**666 aphoristische Gesichtspunkte  
Halle und Leipzig: Mitteldeut-  
scher Verlag, 198311 Illustrationen, 50 Vignetten,  
Leinenband, 152 S.

Illustration, Einband, Schutz-

umschlag: H. T.

Originalvorlagen zur Illustration  
(Bleistift- und Federzeichnungen,  
aquarelliert)

Buchausgaben:

DNB 1983 A 26437

DBSM 1983 A 26437/1

A/28 (WV B 57)

Uwe Timm

**Der Mann auf dem Hochrad**

Legende

Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1985

(bb Taschenbuch 562)

Broschur, 168 S.

Broschurumschlag (E): H. T.

Probezeichnung, Originalvorlage  
(Federzeichnung, aquarelliert),  
Andruck

Buchausgabe: DNB SA 16610-562

Abb. S. 33

A/29 (WV A 54)

Karel Čapek

**Der Krieg mit den Molchen**Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1987168 Illustrationen, Pappband,  
Vorsatz illustriert, 328 S.

Illustration; Einband, Schutz-

umschlag: H. T. (nur für 1. Aufl.)

*Schönstes Buch des Jahres 1987*Entwürfe und Originalvorlagen  
(Feder- und Bleistiftzeichnungen,  
aquarelliert; Collage), Filme mit

Farbauszügen, Andrucke

Buchausgaben:

DNB 1988 A 20456

DBSM 1988 A 20456/1

Abb. S. 26–29

A/30 (WV A 55)

Maxim Gorki

**Italienische Märchen**Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 198732 Illustrationen, Leinenband,  
326 S.

Illustration, Einband, Schutz-

umschlag: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1987*

Skizzen, Originalvorlagen

(Holzschnitte, handschriftliche  
Zitate in rot), Holzstöcke, Andruck

zum Schutzumschlag

Buchausgabe: DNB 1987 A 22610

Abb. S. 31

A/31 (WV B 61)

Karel Houba

**Karrieren**

Roman

Berlin: Buchverlag Der Morgen,  
1987

Leinenband, 224 S.

Einband, Schutzumschlag: H. T.

Buchausgabe: DNB 1987 A 27188

A/32 (WV A 61)

Wolfgang Mocker

**Gedankengänge nach Canossa**

Euphorismen und andere

Anderthalb Wahrheiten

Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1988

33 ganzseitige Illustrationen,  
2 Vignetten, Pappband, Vorsatz

illustriert, 96 S.

Illustration, Einband: H. T.

Originalvorlagen (Federzeich-

nungen)  
Buchausgabe: DNB 1988 A 23761

Abb. S. 32

A/33 (WV A 62)  
Fritz-Jochen Kopka und  
Martin Stephan (Hrsg.)  
**Irgendwo nirgendwo**  
Bahnhofsgeschichten  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1988  
25 Illustrationen, 1 Vignette,  
Leinenband, 264 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
Originalvorlagen zur Illustration  
(Federzeichnungen)  
Buchausgabe: DNB 1988 A 28139

A/34 (WV B 63)  
Gerhard Branstner  
**Heitere Dramatik**  
Vom Talisman zum Schwitzbad  
Halle und Leipzig: Mitteldeut-  
scher Verlag, 1988  
Leinenband, 872 S.  
Einband, Schutzumschlag: H. T.  
Buchausgabe: DNB 1988 A 27802

A/35 (WV A 72)  
Wolfgang Kohrt  
**All die schönen Jahre**  
Todernste Geschichten  
Berlin: Verlag Das Neue Berlin,  
1991  
14 Illustrationen, Leinenband,  
Vorsatz illustriert, 176 S.  
Illustration, Einband, Schutz-  
umschlag: H. T.  
Andruck zum Schutzumschlag  
Buchausgabe: DNB 1991 A 21750

A/36 (WV A 76)  
Joachim Ringelnatz  
**Und auf einmal steht es  
neben dir**  
Gesammelte Gedichte  
Frankfurt am Main und Wien:  
Büchergilde Gutenberg, 1996  
49 Illustrationen, 6 Vignetten,  
Halbleinenband, 560 S.  
NA und 2 VA im Schuber  
VA/I: mit beiliegender, sign.  
Offsetlithografie  
VA/II: mit 2 beiliegenden, sign.  
Offsetlithografien  
Illustration, Einband: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1996*  
Originalvorlagen (Bleistiftzeich-  
nungen, aquarelliert), Offset-  
lithografie zur VA/I  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1996 A 44942  
(NA, Edition Büchergilde Gutenberg)  
Abb. S. 35

A/37  
Erich Kästner  
**Gedichte**  
Frankfurt am Main, Wien und  
Zürich: Büchergilde Gutenberg,  
2003  
62 Illustrationen, Leinenband,  
216 S.  
NA und 2 VA im Schuber  
VA/A: 99 Exemplare, beiliegende,  
sign. Originalzeichnung  
VA/B: 120 Exemplare, 2 beiliegende,  
sign. Farbholzschnitte auf Büttchen  
Illustration und Einband: H. T.

Gesamtgestaltung: H. T. und  
Grit Fischer  
Originalvorlagen (Farbstift- und  
Bleistiftzeichnungen, aqua-  
relliert), Andrucke, Holzschnitte  
zur VA/B  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 2003 A 44980 (NA)  
Abb. S. 36/37

A/38  
Stendhal (Henri Beyle)  
**Rot und Schwarz**  
Frankfurt am Main, Wien und  
Zürich: Büchergilde Gutenberg,  
2004  
Leinenband, 872 S.  
Einband: H. T.  
Andruck  
Buchausgabe: DNB 2005 A 13408

## Kinderbücher

A/39 (WV A 14)  
Matthias Geske  
**Angeln mit Odysseus**  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1976  
16 ganzseitige Illustrationen,  
14 Vignetten, Pappband, Vorsatz  
illustriert, 136 S.  
Illustration, Einband: H. T.  
Buchausgabe: DNB 1977 A 1712

A/40 (WV A 27)  
Peter Hacks  
**Das musikalische Nashorn**  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1978  
28 Illustrationen (davon  
2 doppelseitig), Pappband,  
Vorsatz illustriert, 28 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1978*  
Originalvorlagen zum Vorsatz  
(Federzeichnungen), Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1978 B 1012  
Abb. S. 39

A/41 (WV A 28)  
Rainer Kirsch  
**Vom Räuberchen, dem Rock  
und dem Ziegenbock**  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1978  
30 Illustrationen, Pappband,  
Vorsatz illustriert, 28 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1978*  
*Ehrendiplom der IBA Leipzig 1982*  
Originalvorlagen zur Illustration  
(Farbstiftzeichnungen, aqua-  
relliert), Andruck  
Buchausgabe: DNB 1978 A 12874  
Abb. S. 38

A/42 (WV A 29)  
Edith George (Hrsg.)  
**Was sieht die Ringeltaube?**  
Gedichte für Kinder  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1978

90 Illustrationen, 15 Vignetten,  
Leinenband, 144 S.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Originalvorlagen zur Illustration  
und zum Schutzumschlag  
(Federzeichnungen, aquarelliert),  
Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1979 A 4097  
Abb. S. 42

A/43 (WV A 40)  
Dieter Mucke  
**Gute Zähne**  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1982  
12 Illustrationen, Hartpappband,  
12 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Andrucke  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1982 A 24285  
Abb. S. 40/41

A/44 (WV A 42)  
Annina Hartung (Hrsg.)  
**Unser Liederbuch für  
Hilfsschulen Klassen 5 und 6**  
Berlin: Volk und Wissen Volks-  
eigener Verlag, 1982  
138 Illustrationen, Pappband,  
Vorsatz illustriert, 160 S.  
Illustration, Einband: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1982*  
Originalvorlagen zu Vorsatz und  
Titelblatt (Federzeichnungen),  
Andrucke, kolorierte Blau-  
andrucke mit Film  
Buchausgabe:  
DNB 1982 A 23596-5/6

A/45 (WV A 44)  
Rainer Kirsch  
**Heute ist verkehrte Welt**  
Berlin: Verlag Junge Welt, 1983  
12 Illustrationen, Hartpappband,  
12 S.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1983*  
Probezeichnung zur Illustration  
(Feder, Aquarell), Originalvorlagen  
zu Einband und Illustration  
(Gouache)  
Buchausgabe: DNB 1983 B 3807

A/46 (WV A 45)  
Theodor Storm  
**Der kleine Häwermann**  
Berlin: Volk und Wissen Volks-  
eigener Verlag, 1983  
20 Illustrationen, Broschur, 16 S.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1983*  
Andrucke  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1983 A 22312

A/47 (WV A 47)  
**Der Ittis**  
Ukrainisches Märchen  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1984  
28 Illustrationen, 4 Farben,  
Pappband, Vorsatz illustriert,  
28 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1985*  
Probezeichnung (Feder, Aquarell),  
Maquette, Andrucke, kolorierte  
Blauandrucke mit Film  
Buchausgabe: DNB 1985 A 26160

A/48 (WV A 51)  
**Das ist der hölzerne Mann**  
Überlieferter Kindervers  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1986  
Illustrationen durchgehend,  
Minileporello (Hartpappe),  
18 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Andrucke  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1987 A 20178

A/49 (WV A 52)  
**Eene meene Muh, und raus  
bist du!**  
20 Abzählreime  
Berlin: Verlag Junge Welt, 1986  
42 Illustrationen, Pappband,  
40 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1987*  
*Ehrendiplom der IBA Leipzig 1989*  
Originalvorlagen zur Illustration  
(Federzeichnungen), Maquette,  
Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1987 A 20376

A/50 (WV A 56)  
Heinz Kahlau  
**Hurra! Hurra! Hurra!  
Die Feuerwehr ist da!**  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1987  
12 Illustrationen, Hartpappband,  
12 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Probezeichnung (Feder, Aquarell)  
und Andruck zum Einband  
Buchausgabe: DNB 1987 A 24652

A/51 (WV A 60)  
**Rab, Rab, schäm dich**  
Kindervers  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1987  
18 Illustrationen, Minileporello  
(Hartpappe), 18 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Originalvorlagen (Holzschnitte,  
4 Farben), Andruckbogen  
Buchausgaben:  
DNB 1987 A 26700  
DBSM 1987 A 26700/1  
Abb. S. 43

A/52 (WV A 63)  
**Zehn Gäns im Haberstroh**  
Kindervers  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1988  
12 Illustrationen, Hartpappband,  
12 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Probezeichnung zur Illustration  
(Aquarell, Feder, chinesische  
Tusche), Maquette, Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1988 A 23693

A/53 (WV A 64)  
**Wie spät?**  
Alter Vers  
Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
1988  
12 Illustrationen, Hartpappband,  
12 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1988*  
Skizzen (Bleistift), Original-  
vorlagen (Bleistiftzeichnungen,  
aquarelliert), Maquette, Andrucke  
Buchausgabe: DNB 1988 A 23702  
Abb. S. 44/45

A/54 (WV A 65)  
Ick sitze da

**Berliner Kinderreim**  
Halle: VEB Postreiter-Verlag, 1988  
18 Illustrationen, Minileporello  
(Hartpappe), 18 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Buchausgaben:  
DNB 1988 A 23394  
DBSM 1988 A 23394/1

A/55 (WV A 80)  
Peter Hacks

**Die Baby-Herrschaft**  
Berlin: Eulenspiegel Verlag, 1999  
28 Illustrationen, Pappband,  
30 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Probezeichnungen zur Illustration  
(Farbstift, Aquarell), Original-  
vorlagen (Farbstiftzeichnungen,  
aquarelliert), Andrucke  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1999 B 3230

A/56

**Tichas Arche**  
Ein Erinnerungsspiel  
Frankfurt am Main und Wien:  
Büchergilde Gutenberg, 2000  
Kasten mit Leporello (Hartpappe),  
10 S. n. pag. und „Erinnerungs-  
spiel“  
Gesamtgestaltung: H. T.  
Originalvorlagen (Farbstiftzeich-  
nungen, aquarelliert), Maquette,  
Andrucke  
Buchausgabe: DNB 2001 B 550

## Bücher mit Originalgrafik

A/57 (WV A 3)  
Hans Fallada

**Geschichten aus der Murkelei**  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1973  
89 Originalgrafiken, Pappband,  
illustrierter Vorsatz, 274 S.  
Illustration, Einband: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1973*  
Originalgrafik (Offsetlithografie,  
4 Farben)  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1973 A 19519

A/58 (WV A 15)  
E.T.A. Hoffmann

**Klein Zaches genannt Zinnober**  
Ein Märchen  
Berlin und Weimar: Aufbau-  
Verlag, 1976  
38 Originalgrafiken, davon  
18 Vignetten, Leinenband mit  
Titelschildchen, Schuber mit  
Offsetlithografie, 160 S.  
VA: 1000 Exemplare, Lederband  
mit Goldprägung  
Illustration, Einband, Schuber: H. T.  
*Schönstes Buch des Jahres 1976*  
Probezeichnungen (Bleistift,  
Farbstift), Originalgrafiken  
(Offsetlithografien, 4 Farben),  
Andrucke  
Buchausgabe:  
DNB 1977 A 2526 (NA)  
Abb. S. 46/47

A/59 (WV A 73)  
Christian Gailly

**Der Anschein**  
Roman  
Düsseldorf: Verlag Eremiten-  
Presse, 1991  
8 Originalgrafiken, Broschur, 160 S.  
Illustration: H. T.  
VA/I: 100 Exemplare, arab. num.  
+ sign.  
VA/II: 100 Exemplare, röm. num.,  
beiliegend sign. + num. Offset-  
lithografie  
Originalgrafiken (Offsetlitho-  
grafien, 4 Farben)  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1992 A 34803 (NA)

A/60 (WV A 75)

Johannes Wüsten  
**Semper die Mumie**  
Erstlingswerke deutscher Autoren  
des 20. Jahrhunderts  
Berlin und Leipzig: Faber & Faber,  
Verlag der Sisyphos-Presse, 1995  
(Die Grafischen Bücher, Bd. 6)  
16 Originalgrafiken, davon  
6 Vignetten, Leinenband, 92 S.  
Illustration: H. T.  
NA: 999 Exemplare, arab. num.  
VA/I: 1–100, beiliegend 2 sign.  
Farbholzschnitte von H. T.  
VA/II: 101–200, beiliegend sign.  
Kupferstich von Johannes Wüsten  
*Schönstes Buch des Jahres 1995*  
Originalgrafiken (Holzschnitte,  
3 Farben)  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1995 B 17138  
(NA, Ex. Nr. 321)  
Abb. S. 50

A/61 (WV A 78)

Bertolt Brecht  
**Flüchtlingsgespräche**  
Leipzig: Leipziger Bibliophilen-  
Abend, 1997 (7. Leipziger Druck)  
12 ganzseitige Originalgrafiken,  
Pappband im Schuber, Schutz-  
umschlag mit Holzschnitten, 151 S.  
Illustration: H. T.  
NA: 150 Exemplare, arab. num.  
+ sign.  
KE/VE: 30 Exemplare, röm. num.  
+ sign.  
VA: 10 Exemplare, Ganzleder,  
beiliegend sign. Farbholzschnitt  
(HA)  
*Lobende Anerkennung 1997*  
*(Stiftung Buchkunst)*  
*Silbermedaille „Schönste Bücher*  
*aus aller Welt“ 1998*  
*Walter-Tiemann-Preis 1998*  
Originalgrafiken (Holzschnitte),  
einschl. verworfenes Blatt „Kalles  
Schlusswort“ (verwendet als  
Beilage zur Zeitschrift „Illustra-  
tion 63“, 1/98), Holzstöcke  
Buchausgabe:  
DNB/DBSM 1998 A 503  
(NA, n. num.)  
Abb. S. 48/49

A/62 (WV A 79)

ernst jandl  
**13 gedichte**  
Maintal: Eigenedition H. T., 1998  
6 Originalgrafiken, Handsatz,  
Leinenband mit Holzschnitt-  
vignette, im Schuber, 32 S. n. pag.  
Gesamtgestaltung: H. T.



NA: 25 Exemplare  
 KE: 5 Exemplare, röm. num.  
 + sign.  
 VA: 6 Exemplare, beiliegendes  
 Aquarell (4 Suiten I-IV auf  
 Bütten)  
 Originalgrafiken (Holzschnitte,  
 4 Farben, HA)  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM 1999 B 3454  
 (Ex. III/V)

A/63 (WV A 82)  
 Christa Reinig  
**Simsalabim**  
 Dreizehn Erzählungen  
 Düsseldorf: Verlag Eremiten-  
 Presse, 1999  
 8 Originalgrafiken, Broschur,  
 96 Doppels.  
 100 Exemplare arab. num. + sign.  
 100 Exemplare röm. num.,  
 beiliegend num. + sign. Farbholz-  
 schnitt  
 Illustration: H. T.  
 Originalgrafiken (Offsetlitho-  
 grafien, 4 Farben)  
 Buchausgabe: DNB 1999 A 67337

A/64 (WV A 81)  
**Persönliches Meinungsbild**  
 Maintal: Eigenedition H. T.,  
 1995/99  
 12 Holzschnitte, davon 10 mehr-  
 farbig (HA), gestempelte Schrift,  
 Blockbuchbindung, Holzdeckel mit  
 Relief, im Schubert, 28 S. n. pag.  
 Gesamtgestaltung: H. T.

NA: 25 Exemplare (Unikat-  
 charakter), arab. num. + sign.  
 VA: 6 Exemplare (Unikat-  
 charakter), num., beiliegendes  
 Aquarell  
 Buchausgabe:  
 Leihgabe H. T. (Ex. 21/25)

A/65 (WV A 83)  
 ernst jandl  
**aus dem wirklichen leben**  
 gedichte & prosa  
 Frankfurt am Main und Wien:  
 Büchergilde Gutenberg, 2000  
 66 Originalgrafiken, Leinenband,  
 224 S.  
 NA und 4 VA im Schubert  
 VA/A-C: jeweils 150 Exemplare,  
 beiliegend je 1 num. + sign.  
 Offsetlithografie  
 VA/D: 150 Exemplare, beiliegend  
 je 3 num. + sign.  
 Offsetlithografien  
 Illustration, Einband: H. T.  
 Gesamtgestaltung: H. T. und  
 Grit Fischer  
*Schönstes Buch des Jahres 2000*  
*3. Preis der Stiftung Buchkunst*  
 Entwurfsskizzen, Originalgrafiken  
 (Offsetlithografien, 4 Farben),  
 Andrucke  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM 2000 A 25462 (NA)  
 Abb. S. 52/53

A/66  
 Rainer Kirsch  
**Petrarca hat Malven im Garten  
 und beschweigt die Welträtsel**  
 Witzwort: Quetsche, Verlag für  
 Buchkunst, 2002  
 Grafische Reihe der Quetsche,  
 1. Druck  
 8 Originalgrafiken, Halblederband,  
 48 S.  
 Illustration, Einbandschild: H. T.  
 NA: 100 Exemplare, arab. num.  
 + sign.  
 KE/VE: 20 Exemplare im Schubert,  
 röm. num., davon:  
 Exemplare I-X mit beiliegender  
 Skizze und gefalztem Andruck-  
 bogen  
 Exemplare XI-XX beiliegend  
 1 zusätzl. Grafik  
 Andruckbogen (Holzschnitte,  
 4 Farben) mit handschriftl.  
 Korrekturen  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM 2003 B 15935 (NA)  
 Abb. S. 51

A/67  
 Christian Morgenstern  
 und Hans Ticha  
**Mein Morgenstern-Buch**  
 Leipzig: Verlag Faber & Faber,  
 2004 (Leipziger Liebhaber-Druck,  
 Nr. 5)  
 31 Originalgrafiken, Leinenband  
 im Schubert, 96 S.  
 einmalig limitierte und subven-  
 tionierte Auflage: 300 Exemplare,  
 arab. num. + sign., beiliegend  
 Farbholzschnitt

KE/VE: 20 Exemplare, röm. num.  
 Illustration, Einband, Gesamt-  
 gestaltung: H. T.  
 Skizzen, Vorarbeiten (Feder- und  
 Farbstiftzeichnungen, aqua-  
 relliert, handschriftliche Texte),  
 Originalgrafiken  
 (Offsetlithografien, 4 Farben),  
 Andrucke  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM XI A 75 (Ex. IV/XX)  
 Abb. S. 54/55

A/68  
 Heinrich Heine  
**Die Wahlesel**  
 Maintal: Eigenverlag H. T., 2005  
 16 Originalgrafiken, davon  
 4 Vignetten, Vorsatz mit Original-  
 grafiken, Handeinband/Halbleder  
 im Schubert, 40 S. n. pag.  
 Illustration, Einband, Gesamt-  
 gestaltung: H. T.  
 NA: 100 Exemplare, arab. num.  
 (davon Nr. 11-50 für Büchergilde  
 Gutenberg)  
 VA: 10 Exemplare, beiliegend  
 Suite von 12 Holzschnitten auf  
 Japan-Papier, zusätzl. farbige  
 Originalzeichnung  
 Originalgrafiken (Holzschnitte,  
 3 und 4 Farben)  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM 2006 A 78889  
 (NA, Ex. 64/100)  
 Abb. S. 56/57

A/69

Gerd-Peter Eigner  
**Mittagsstunde**  
 Berlin: Literaturhaus, 2006  
 (122. Druck der Edition  
 Mariannenpresse)  
 1 Faltbogen, Pappband  
 Illustration, Einband: H. T.  
 einmalige Auflage von 100 Exemplaren, davon 80 arab. num.,  
 20 röm. num.  
 Originalgrafik (Holzschnitt,  
 4 Farben)  
 Buchausgabe:  
 DNB/DBSM XI A 863 (Ex. XIV/XX)  
 Abb. S. 61

A/70

Christa Reinig  
**Das Gelbe vom Himmel**  
 Betrachtungen  
 Düsseldorf: Verlag Eremiten-  
 Presse, 2006  
 8 Originalgrafiken, Broschur,  
 88 Doppels.  
 100 Exemplare, arab. num. + sign.;  
 100 Exemplare, röm. num. + sign.,  
 beiliegend num. + sign. Farbholz-  
 schnitt  
 Illustration: H. T.  
 Originalgrafiken (Offsetlitho-  
 grafien, 4 Farben)  
 Buchausgabe: DNB 2006 A 105652

A/71

Kurt Tucholsky  
**Augen in der Großstadt**  
 Frankfurt am Main: Büchergilde  
 Gutenberg, 2006  
 45 Originalgrafiken, davon  
 18 Vignetten, Leinenband , 352 S.  
 VA: 90 Exemplare, beiliegende  
 Originalgrafik  
 Illustration und Einband: H. T.  
 Vorzugsgrafik (Offsetlithografie,  
 4 Farben, gefaltet, sign.)  
 Buchausgabe: DBSM XI A 946  
 (NA/Edition Büchergilde Guten-  
 berg)  
 Abb. S. 60

A/72

Heinrich Heine  
 und Alexander Scholz (Hrsg.)  
**Deutschland. Ein Wintermärchen**  
 Vevais: edition GALERIE VEVAIS,  
 2006  
 15 Originalgrafiken, davon  
 3 Vignetten, Leinenband im  
 Schuber, 136 S.  
 VA: 100 Exemplare, beiliegende  
 Radierung, 2 Hörbuch-CDs  
 (gelesen von Konstantin Wecker)  
 Illustration: H. T.  
 Gesamtgestaltung: H. T. und  
 Martina Kurz  
 Vorzugsgrafik (Radierung),  
 Radierplatte  
 Abb. S. 58/59

## B Gebrauchsgrafik

### Plakate

B/1 (WV E 25)

**Tage der Kinderliteratur im  
 Bezirk Schwerin, 1981**  
 Buchdruck, 4 Farben  
 Format: 42,0 x 57,9

B/2 (WV E 26)

**Galerie der Freundschaft.  
 Stadtbezirk Süd**  
 Museum der bildenden Künste  
 Leipzig, März 1982  
 Serigrafie, 3 Farben auf silbernem  
 Fond  
 Format: 84,1 x 59,9

B/3 (WV E 29)

**Plakat zu einem Gedicht von  
 Volker Braun**  
 Nr. 11 aus der Mappe:  
 Eine Zukunft ohne Kriege.  
 Plakate für den Frieden  
 Berlin und Weimar: Aufbau-  
 Verlag, 1986  
 Verwendung eines Fotos von  
 einem Originalobjekt  
 (WV II: P/85/10)  
 Offsetdruck  
 Format: 57,3 x 40,5

B/4 (WV E 31)

**40 Jahre Postreiter-Verlag, Halle**  
 Galerie Roter Turm Halle,  
 Ausstellung vom 6.2.–8.3.1987  
 Rückseite: Bastelanleitung (s/w)  
 Buchdruck, 4 Farben  
 Format: 57,5 x 40,5

B/5 (WV E 33)

**Sommertheater am Hans-  
 Rodenberg-Platz [Berlin]**  
 Fazz und Zwoo, Nonsens von  
 Ken Campbell, 4.–23. Juli 1989  
 Offsetdruck, 4 Farben  
 Format: 81,4 x 57,4

*Originalgrafische Plakate*  
 (Auflagenhöhe zwischen 30 und 60)

B/6 (WV E 3)

**Hans Ticha. Malerei – Grafik**  
 Kulturhaus „Hans Marchwitza“,  
 Potsdam, Am Alten Markt,  
 13.1.–11.2.1980  
 Algrafie  
 Format: 46,6 x 35,6  
 Abb. S. 63

B/7 (WV E 5)

**Hans Ticha.  
 Grafik + Illustrationen**  
 28. Kunstausstellung, Kleine  
 Galerie „Am Stadtcafé“, Wriezen,  
 15. Mai–8. Juni 1980  
 Algrafie, sign. + dat.  
 Format: 44,3 x 35,0

B/8 (WV E 6)

**Hans Ticha.****Zeichnungen und Druckgrafik**Klubgalerie Leipzig, Elster-  
straße 35, 26.8.–29.9.1980

Algrafie, 2 Farben, sign.

Format: 48,0 x 36,6

B/9 (WV E 7)

**Hans Ticha.****Zeichnungen und Druckgrafik**Kleine Humboldt-galerie, Berlin,  
10.1.–17.2.1983

Algrafie, sign. + dat. (1982)

Format: 45,5 x 31,8

B/10 (WV E 8)

**Hans Ticha.****Bilder – Grafik – Objekte**Verkaufsausstellung, Galerie  
Gallus, Frankfurt/Oder,  
18.8.–19.9.1983

Algrafie, sign. + dat.

Format: 49,0 x 35,0

B/11 (WV E 9)

**Ticha-Ausstellung.****Bilder – Grafik**Erich-Weinert-Bibliothek, Berlin-  
Marzahn, Helene-Weigel-Platz 4,  
10.11.–9.12.1983

Algrafie, 2 Farben, sign. + dat.

Format: 45,3 x 34,3

B/12 (WV E 10)

**Hans Ticha.****Malerei – Objekte – Grafik**Verkaufsausstellung, Galerie  
Schmidt-Rottluff, Karl-Marx-Stadt,  
26.1.–25.2.1984

Algrafie

Format: 39,8 x 31,1

Abb. S. 63

B/13 (WV E 11)

**Hans Ticha. Malerei + Grafik**Klubhaus „Johannes Resch“,  
Berlin, Sterndamm 89,  
16.1.–10.3.1986

Algrafie, sign. und dat.

Format: 46,3 x 33,7

B/14 (WV E 13)

**Hans Ticha.****Kinderbuchillustrationen**Bildermarkt, Kleine Galerie,  
Kulturbund der DDR  
Kinder- und Jugendbibliothek,  
Erfurt, Marktstraße 21,  
18. März bis 7. Mai 1987Lithografie, 4 Farben, ein Teil  
ohne Gelb, sign.

Format: 59,2 x 41,8

B/15 (WV E 14)

**Hans Ticha – Berlin.****Kinderbuchillustrationen**Galerie am Schloßberg,  
Gadebusch, 5. April–3. Mai 1987

Algrafie, 2 Farben, ein Teil ohne

2. Farbe, sign. + dat.

Format: 43,6 x 34,8

B/16 (WV E 15)

**Hans Ticha.****Zeichnungen + Aquarelle**Altes Rathaus, Wurzen,  
1.3.–16.4.1988

Algrafie

Format: 34,5 x 40,5

Abb. S. 63

B/17 (WV E 16)

**Hans Ticha. Malerei + Grafik**Staatlicher Kunsthandel,  
Greifengalerie, Greifswald,  
2.8.–2.9.1988

Algrafie, 4 Farben, sign.

Format: 44,4 x 35,0

B/18 (WV E 17)

**Hans Ticha. Druckgrafik**Kleine Galerie, Kunsthaus  
Grimma, Kulturbund der DDR,  
3.–25.9.1988

Algrafie, sign. + dat.

Format: 42,8 x 35,0

B/19 (WV E 18)

**Hans Ticha – Berlin.****Malerei + Grafik**27. Ausstellung, Kombinat VEB  
Carl-Zeiss Jena  
Galerie im Foyer, Volkshaus Jena,  
20.9.–23.10.1988

Algrafie, sign. + dat.

Format: 42,8 x 35,0

B/20 (WV E 24)

**ernst jandl. beantwortung von  
sieben nicht gestellten fragen**für die Büchergilde Gutenberg,  
1999

Offsetlithografie, 4 Farben

Format: 80,0 x 60,0

Abb. S. 62

B/21

**Hans Ticha.****Bücher – Plakate – Bilder**Bücher Et Plakate aus der  
Sammlung Volkmar Häußler  
Ausstellung im Unteren Schloß  
Greiz, 14.7.–8.9.2002

Offsetlithografie, 4 Farben, sign.

Format: 46,9 x 65,8

B/22

**Hans Ticha. Buchgrafik**Deutsche Bibliothek, Frankfurt a. M.,  
Ausstellung vom 3. September bis  
2. November 2004

Offsetlithografie, 4 Farben

Format: 84,0 x 59,2

Abb. S. 64

B/23

**Heinrich Heine. Die Wahlesei**Plakat mit Gedicht von Heinrich  
Heine aus dem gleichnamigen  
Buch (siehe Katalog A/68)

Holzschnitt, 4 Farben, Bleisatz

Auflage ca. 35 Exemplare, sign.

+ dat. (2005)

Format: 65,0 x 50,0

Abb. S. 65

## Kleingrafik / Varia

B/24 (WV H 1)  
**Werbefilm „Altstoffsammeln“**  
 Zeichentrickfilm (30 Sek.) für das  
 Fernsehen der DDR  
 hergestellt im Trickfilmstudio  
 Dresden, 1970  
 Originalfolien (Collage, Tusche,  
 Gouache, Bleistift)

B/25 (WV H 2)  
**Nikolai A. Rimski-Korsakow  
 „Scheherazade“**  
 Eterna, Berlin 1971  
 Schallplattencover,  
 Format: 31,4 x 31,2  
 Originalvorlage (Gouache),  
 Andruck (Offset)

B/26 (WV G 3)  
**Neujahrsgrafik („Mannschaft“)  
 1975**  
 Holzschnitt (HA)  
 Format: 21,0 x 24,5  
 (BG 18,3 x 22,4)  
 Auflage: ca. 30 Exemplare

B/27 (WV H 4)  
**Die Erschaffung der Welt  
 (Ballett)**  
 Deutsche Staatsoper Berlin, 1977  
 Programmheft mit 2 doppelseitigen  
 und 1 ganzseitigen Illustration, 1 Illus-  
 tration, 5 Vignetten, 16 S. n. pag.  
 Buchdruck, 4 Farben  
 Format: 23,0 x 14,5

B/28 (WV H 5)  
**Bananen mit Reißverschluss**  
 Theater im 12. Stock, Berlin, 1978  
 Programmzettel,  
 3 Farben, zweifach gefalzt  
 Buchdruck  
 Format: 21,0 x 30,1

B/29 (WV H 6)  
**Die bunte Bildergalerie, 1979**  
 Berlin: Der Kinderbuchverlag,  
 1978  
 Kinder-Kunstkalender,  
 Kalenderblatt Monat Mai  
 Offsetdruck  
 Format: 58,0 x 40,3

B/30 (WV G 7)  
**Neujahrsgrafik („Klatscher“),  
 1979**  
 Algrafie, sign.  
 Format: 31,0 x 21,3  
 (BG 24,8 x 17,0)  
 Auflage: ca. 100 Exemplare,  
 35 Exemplare ohne Schrift

B/31 (WV H 10)  
**Fazz und Zwoo. Ein Nonsens-  
 Stück von Ken Campbell**  
 Theater der Freundschaft, Berlin,  
 1989  
 Programmheft, Leporello,  
 Offsetdruck, 4 Farben  
 Format, gefaltet: 13,8 x 10,0  
 Andruck

B/32  
**Violista, 2000**  
 Holzschnitt, 2 Farben  
 Format: 20,7 x 10,8  
 (BG 17,5 x 8,8)  
 Auflage: ca. 100 Exemplare  
 Abb. S. 67

B/33  
**Exlibris Peter Labuhn, 2001**  
 Holzschnitt, 4 Farben, sign.  
 Format: 18,0 x 9,4 (BG 15,8 x 8,6)  
 Auflage: ca. 100 Exemplare

B/34  
**Neujahrsgrafik 2002**  
 Holzschnitt, Bleisatz, sign.  
 Format: 31,5 x 24,0  
 (BG 14,5 x 9,8)  
 Auflage: ca. 110 Exemplare  
 Abb. S. 66

B/35  
**Einladungskarte,  
 Ausstellung Greiz, 2002**  
 Holzschnitt (HA), Bleisatz, sign.  
 Format: 20,0 x 29,6 (BG 9,2 x 7,7)  
 Auflage: ca. 300 Exemplare  
 Abb. S. 67

B/36  
**Neujahrsgrafik 2003**  
 Holzschnitt, sign.  
 Format: 20,8 x 29,8  
 (BG 12,6 x 9,3)  
 Auflage: ca. 110 Exemplare  
 Abb. S. 66

B/37  
**Neujahrsgrafik 2004**  
 Holzschnitt, 3 Farben, Bleisatz,  
 sign.  
 Format: 21,0 x 27,5  
 (BG 18,7 x 24,2)  
 Auflage: ca. 110 Exemplare

B/38  
**Hans Ticha – Buchgrafik**  
 Deutsche Bibliothek Frankfurt am  
 Main, 2004  
 Faltblatt zur Ausstellung  
 Offsetlithografie, 4 Farben,  
 num. 9/9 + sign.  
 Format: 19,0 x 64,0  
 Auflage: ca. 600 Exemplare  
 Vorzugsgrafik „Ottos Mops“ zum  
 Faltblatt  
 Holzschnitt, 4 Farben, Bleisatz,  
 num. 100/100 + sign.  
 Auflage: 100 Exemplare + 20 KE

B/39  
**Einladung zur Vorstellung des  
 Originalgrafik-Kalenders 2004**  
 Offenbach: Grafische Werkstatt  
 für Technik & Kunst e. V., 2003  
 Holzschnitt, Bleisatz, sign.  
 Format: 29,4 x 21,4  
 (BG 27,3 x 19,9)  
 Auflage: ca. 200 Exemplare

B/40

**Neujahrsgrafik 2005**

Holzschnitt, 4 Farben, Bleisatz, sign.

Format: 26,5 x 24,5

(BG 18,9 x 16,3)

Auflage: ca. 110 Exemplare  
(verschiedene Varianten)

Abb. S. 66

B/41

**Exlibris Volkmar Häußler  
(Brecht: „Irrtum“), 2005**

Linienschnitt, Bleisatz, sign.

Format: 19,3 x 10,4

(BG 16,6 x 8,1)

Auflage: ca. 110 Exemplare

B/42

**Neujahrsgrafik 2006**

Holzschnitt, 3 Farben, Bleisatz

Format: 21,0 x 30,1

(BG 19,4 x 12,1)

Auflage: ca. 120 Exemplare

B/43

**Exlibris Dr. Inge Häußler  
(Brecht: „Der Denkende“), 2006**

Linienschnitt, Bleisatz, sign.

Format: 18,5 x 10,2

(BG 14,9 x 7,9)

Auflage: ca. 110 Exemplare

B/44

**Exlibris Wittkowski, 2006**

Linienschnitt, Bleisatz, sign.

Format: 15,0 x 16,0 (BG 6,9 x 5,3)

Auflage: ca. 110 Exemplare

**C****Freie Grafik**

C/1 (WV F 10)

**Fußball mit 2, 1976**

Algrafie, 3 Zustände

A: 3 Farben (mit Braun),

40 Exemplare

B: 3 Farben (mit Schwarz),

30 Exemplare

C: nur Schwarz, 18 Exemplare

Format: 35,5 x 41,2

(BG 33,0 x 39,3)

Ausstellungsexemplar (Zustand A):

28/40, sign. + dat.

C/2 (WV F 12)

**Sieger mit roter 4, 1976**

Algrafie, 3 Farben

Format: 36,0 x 44,0

(BG 33,0 x 42,0)

Auflage: 50 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

36/50, sign. + dat.

C/3 (WV F 13)

**Figuren am Strand, 1977**

Algrafie, 3 Farben

Format: 35,6 x 43,0

(BG 28,0 x 36,7)

Auflage: 40 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

37/40, sign. + dat.

Abb. S. 69

C/4 (WV F 16)

**Ringer, 1977**

Serigrafie, 5 Farben

Format: 68,0 x 48,5 (BG 56,5 x 38,5)

Auflage: 20 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

17/20, sign. + dat.

C/5 (WV F 21)

**rosa Gruppe, 1978**

Algrafie, 3 Farben auf verschiedenfarbigem Bütten

Format: 36,0 x 38,5

(BG 29,0 x 32,0)

Auflage: 28 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

28/28, sign. + dat.

C/6 (WV F 22)

**Wasserrad, 1979**

Algrafie, 3 Zustände

A: 4 Farben, 50 Exemplare

B: gelb und grau, ca. 15 Exemplare

C: grau, ca. 20 Exemplare

Format: 35,8 x 48,7

(BG 29,5 x 42,5)

Ausstellungsexemplar (Zustand A):

5/50, sign. + dat.

C/7 (WV F 24)

**Schlagersängerin, 1979**

Algrafie, 7 Farben auf verschiedenfarbigem Bütten

Format: 48,9 x 36,0

(BG 39,5 x 31,5)

Fassung I: 60 Exemplare

Fassung II: 60 Exemplare

Ausstellungsexemplar (Fassung II):

12/60, sign. + dat.

C/8 (WV F 25)

**Eishockey, 1979**

Algrafie, 4 Farben

Format: 35,0 x 43,1

(BG 29,0 x 37,7)

Auflage: 60 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

54/60, sign. + dat.

C/9 (WV F 29)

**Das Ballspiel, 1982**

Zinkografie, 5 Farben

Format: 67,0 x 55,0

(BG 59,4 x 47,7)

Auflage: 80 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

43/80, sign. + dat.

C/10 (WV F 32)

**Tor (N), 1985**

Algrafie, 5 Farben

Format: 35,7 x 44,0

(BG 31,7 x 40,0)

Auflage: 50 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

24/50, sign. + dat.

C/11 (WV F 33)

**Tanz, 1985**

Algrafie, 5 Farben

Format: 44,3 x 31,3

(BG 40,0 x 30,0)

Auflage: 50 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

19/50, sign. + dat.

C/12 (WV F 41)  
**Handball U-DI, 1986**  
 Serigrafie, 5 Farben auf braunem  
 und grauem Bütten  
 Format: 48,0 x 62,5  
 (BG 44,0 x 48,0)  
 Auflage: 30 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar: 30/30,  
 sign. + dat. (auf grauem Bütten)

C/13 (WV F 42)  
**Eishockey, 1986**  
 Serigrafie, 6 Farben  
 Format: 64,5 x 67,5  
 (BG 61,0 x 65,0)  
 Auflage: 30 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 13/30, sign. + dat.

C/14 (WV F 43)  
**Firma Oskar Klose I, 1987**  
 Serigrafie, schwarz auf weißem  
 Karton  
 Format: 54,0 x 61,0  
 (BG 48,8 x 55,5)  
 Auflage: 25 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 1/25, sign. + dat.

C/15 (WV F 47)  
**Basketball, 1987**  
 Serigrafie  
 Format 74,0 x 54,0  
 (BG 68,0 x 48,0)  
 Auflage: 25 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 7/25, sign. + dat.

C/16 (WV F 50)  
**Klatscher, 1979/90**  
 Serigrafie, 4 Farben  
 Format: 70,8 x 51,0  
 (BG 67,0 x 48,0)  
 Auflage I: 30 Exemplare  
 Auflage II: 30 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 II/14/30, sign. + dat.  
 Abb. S. 70

C/17 (WV F 52)  
**Hürdenlauf, 1994**  
 Offsetlithografie, 10 Farben  
 Hrsg.: Galerie Olympische Sport  
 Bibliothek, München  
 Format: 81,0 x 61,0  
 (BG 71,0 x 52,0)  
 Auflage: 150 Exemplare  
 KE: 15 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 133/150, sign. + dat.

C/18 (WV F 53)  
**Tänzer, 1994**  
 Farblithografie von 5 Steinen  
 Hrsg.: Galerie Olympische Sport  
 Bibliothek, München  
 Format: 84,0 x 62,0  
 (BG 72,0 x 52,0)  
 Auflage: 150 Exemplare  
 KE: 10 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 88/150, sign. + dat.  
 Abb. S. 71

C/19 (WV F 54)  
**Paar, 1994**  
 Serigrafie, 4 Farben  
 Verwendet als Jahresgabe für den  
 Nassauischen Kunstverein,  
 Wiesbaden (NKV-Edition)  
 Format: 85,5 x 61,5  
 (BG 72,0 x 50,0)  
 Auflage: 30 Exemplare  
 KE: 10 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar (KE):  
 sign. + dat.

C/20 (WV F 55)  
**Tennis I, 1995**  
 Farblithografie von 4 Steinen  
 Hrsg.: Büchergilde Gutenberg,  
 Frankfurt am Main (Artclub)  
 Format: 62,5 x 85,5  
 (BG 58,0 x 74,0)  
 Auflage: 50 Exemplare  
 KE: 10 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar (KE):  
 sign. + dat.

C/21 (WV F 56)  
**Tennis II, 1995**  
 Farblithografie von 4 Steinen  
 Hrsg.: Büchergilde Gutenberg,  
 Frankfurt am Main (Artclub)  
 Format: 62,5 x 85,5  
 (BG 59,0 x 70,0)  
 Auflage: 50 Exemplare  
 KE: 10 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar (KE):  
 sign. + dat.

C/22 (WV F 57)  
**Sängerin, 1996**  
 Offsetlithografie, 2 Farben  
 Verwendet für: Grafikkalender der  
 Büchergilde Gutenberg,  
 Frankfurt am Main, 1997  
 Format: 49,8 x 33,8  
 (BG 45,0 x 30,0)  
 Auflage: 150 Exemplare  
 KE: 20 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar (KE):  
 sign. + dat.

C/23 (WV F 58)  
**Girls, 1996**  
 Offsetlithografie, 3 Farben  
 Verwendet für: Grafikkalender der  
 Büchergilde Gutenberg,  
 Frankfurt am Main, 1997  
 Format: 49,7 x 34,7  
 (BG 45,0 x 32,0)  
 Auflage: 150 Exemplare  
 KE: 20 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar (KE):  
 sign. + dat.

C/24 (WV F 59)  
**Rotes Horn, 1997**  
 Holzschnitt, 4 Farben, verlorene  
 Form, HA  
 Format: 66,5 x 48,8  
 (BG 60,0 x 44,0)  
 Auflage: 9 Exemplare  
 Ausstellungsexemplar:  
 4/9, sign. + dat.

C/25 (WV F 61)

**Zwei Figuren, 1997**

Holzschnitt, 3 Farben, verlorene Form, HA

Format: 50,2 x 60,0

(BG 43,0 x 52,5)

Auflage: 8 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

6/8, sign. + dat.

C/26 (WV F 68)

**Das Urteil des Paris, 1998**Farblithografie von 3 Steinen  
Hrsg.: Büchergilde Gutenberg,  
Frankfurt am Main (Artclub)

Format: 90,0 x 63,0

(BG 74,0 x 58,0)

Auflage: 50 Exemplare

KE: 8 Exemplare

Ausstellungsexemplar (KE):

sign. + dat.

C/27 (WV F 69)

**Sortiment, 1998**Farblithografie von 3 Steinen  
Verwendet für: Grafikkalender der  
Tabor-Presse, Berlin 1999

Format: 59,0 x 42,0

(BG 40,5 x 26,0)

Auflage: 300 Exemplare

KE: 10 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

sign. + dat.

C/28 (WV F 70)

**Violista, 2000**

Holzschnitt

Format: 48,3 x 33,5

(BG 44,5 x 23,0)

Auflage: 22 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

8/22, sign. + dat.

C/29 (WV F 71)

**Club-Urlaub, 2000**

Holzschnitt, 3 Farben

Format: 62,5 x 48,0

(BG 56,0 x 44,0)

Auflage: 20 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

6/20, sign. + dat.

C/30 (WV F 72)

**Für Carlo, 2000**

Holzschnitt, 2 Farben

Format: 52,8 x 40,0

(BG 47,4 x 33,0)

Auflage: 15 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

9/15, sign. + dat.

C/31 (WV F 73)

**Das Paar, 2000**

Holzschnitt, 3 Farben

Verwendet für: Original-

Grafikkalender der Grafischen

Werkstatt für Technik &amp; Kunst e. V.,

Offenbach am Main, 2001

Format: 43,2 x 36,0

(BG 35,9 x 31,0)

Auflage: 200 Exemplare,

26 Exemplare (A-Z)

KE: 15 Exemplare

Ausstellungsexemplar (KE):

sign. + dat.

Abb. S. 72

C/32

**Turniertänzer, 2001**

Holzschnitt, 3 Farben

Verwendet als Vorzugsgrafik für  
den Lauenburgischen Kunstverein

Format: 50,0 x 35,2

(BG 39,5 x 26,4)

Auflage: 35 Exemplare

KE: 5 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

IV/V, sign. + dat.

C/33

**Zu drei Gedichten von Georg  
Oswald Cott, 2002**

Holzschnitte, 4 Farben,

Rückseiten mit 2 einfarbigen

Holzschnitten, Bleisatz, 2 Bogen,

gefaltet

Verwendet als 18. Literatur- und

Grafikblatt,

Hrsg.: Reinhard Scheuble, Witzwort

Format: 50,5 x 66,0

Auflage: 25 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

17/25, sign.

Abb. S. 68

C/34

**Fischessen, 2004**

Holzschnitt

Format: 36,0 x 48,5

(BG 29,0 x 40,5)

Auflage: 25 Exemplare

KE: 5 Exemplare

Ausstellungsexemplar (KE):

sign. + dat.; Holzstock

C/35

**Siegerin, 2004**

Holzschnitt, 4 Farben

Verwendet als Jahresgabe für die  
Grafische Werkstatt für Technik &  
Kunst e. V., Offenbach am Main

Format: 42,2 x 35,7

(BG 34,7 x 29,8)

Auflage: 50 Exemplare

KE: 8 Exemplare

Ausstellungsexemplar:

35/50, sign. + dat.

C/36

**Goethe in der Campagna  
(nach J. H. W. Tischbein), 2006**

Holzschnitt, 4 Farben

Hrsg.: Büchergilde Gutenberg,  
Frankfurt am Main (Artclub)

Format: 53,0 x 66,8

(BG 41,5 x 57,5)

Auflage: 40 Exemplare

KE: 10 Exemplare

Ausstellungsexemplar (KE):

sign. + dat.

C/37

**Musikant, 2006**

Lithografie, 3 Farben

Verwendet für: Grafikkalender

der Tabor-Presse, Berlin 2007

Format: 59,0 x 42,0

(BG 38,7 x 30,1)

Auflage: 250 Exemplare

KE: 10 Exemplare

Ausstellungsexemplar (KE):

sign. + dat.

Abb. S. 73

# Biografie

## BIOGRAFIE

- 1940 geboren in Tetschen-Bodenbach (heute Děčín)
- 1946–1958 Schulbesuch in Schkeuditz (Abitur)
- 1958–1962 Pädagogikstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig
- 1962–1964 Lehrer in Lindenthal bei Leipzig
- 1965–1970 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst, Berlin-Weißensee bei den Professoren Kurt Robbel, Werner Klemke, Arno Mohr und Klaus Wittkugel
- 1970–1990 freischaffend als Maler und Buchillustrator in Berlin (Ost)
- seit 1976 eigene Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligung
- 1990 Beteiligung an der Ausstellung „Ambiente Berlin“ (Malerei), Biennale Venedig
- 1990–1993 freischaffend in Mainz
- seit 1993 freischaffend in Maintal

### Auszeichnungen

- 1982 Silbermedaille der IBA Leipzig
- 1986 Grand Premio des IOC auf der Biennale in Barcelona (Malerei)
- 1998 2. Preis im Walter-Tiemann-Wettbewerb
- 1998 Silbermedaille im Wettbewerb „Schönste Bücher aus aller Welt“
- 2000 3. Preis der Stiftung Buchkunst

Zahlreiche Auszeichnungen in den Wettbewerben „Schönste Bücher der DDR“ und „Die schönsten deutschen Bücher“





# Bibliografie

## BIBLIOGRAFIE

### Literaturhinweise (Auswahl)

**Backmann, Ulrich:** Soll das Ironie sein? In: Das Magazin, Berlin, Heft 5, 1990, S. 20–23

**Bilderbuch-Kunst in der DDR.** [Katalog zur Ausstellung / Textbeitrag: Annemarie Verweyen]. Museum der Stadt Troisdorf: Troisdorf 1982

**Blickendorf, Barbara:** Handgreiflichkeit – Malerei von Hans Ticha. In: Bildende Kunst, Berlin, Heft 8, 1990, S. 44–45

**Frank, Hans-Eberhard:** Hans Ticha als Illustrator / [mit Bibliografie]. In: Marginalien, Berlin, Heft 119, 1990, S. 48–64 [Auszug in: Buchgraphik und Illustration. Begleitschrift zur gleichnamigen Ausstellung vom 21.10.–29.11.1993. Kunsthalle Wilhelmshaven: Wilhelmshaven 1993]

**Franz, Michael:** Einkreisung eines Malers. In: Bildende Kunst, Berlin, Heft 1, 1982, S. 25–26

**Gebhardt, Sabine:** Bedeutende Künstler der DDR. In: Beilage zum Katalog der Jubiläumsausstellung, Grafik Museum Stiftung Schreiner: Bad Steben 2004, S. 9–10

**Graßhoff, Kurt:** Die Sportbilder des Malers Hans Ticha. In: Olympisches Feuer, Frankfurt am Main, Heft 6, 1983, S. 6–9

**Graßhoff, Kurt:** Die Sportmonster des DDR-Malers Hans Ticha. In: Olympisches Feuer, Frankfurt am Main, Heft 6, 1979, S. 14–15

**Hans Ticha – Anhaltender Beifall.** Bilder aus der DDR. [Textbeiträge: Jürgen Rennert, Konrad Weiß]. Eulenspiegel Verlag: Berlin 1991

**Hans Ticha.** [Faltblatt zur Ausstellung / Textbeitrag: Dörte Lammel]. Galerie Sophienstraße 8: Berlin 1986

**Hans Ticha.** [Faltblatt zur Ausstellung / Textbeitrag: Eckart Krumbholz]. Kleine Galerie Grimma: Grimma 1988

**Hans Ticha.** [Faltblatt zur Ausstellung / Textbeitrag: Eckart Krumbholz]. Kleine Galerie Wurzten: Wurzten 1988

**Hans Ticha.** [Faltblatt zur Ausstellung / Textbeitrag: Michael Franz]. Klub-galerie: Leipzig 1980

**Hans Ticha.** Ironie ist Pflicht. Politische Bilder aus den letzten 25 Jahren. Metall-Galerie Frankfurt am Main 10. November 2003 – 16. Januar 2004 / [Katalog zur Ausstellung]. Metall-Galerie: Frankfurt am Main 2003

**Hans Ticha.** Malerei. Museum Junge Kunst Frankfurt/Oder 28. Juli bis 6. Oktober 1996. [Katalog zur Ausstellung / Textbeitrag: Brigitte Rieger-Jähner]. Museum Junge Kunst: Frankfurt/Oder 1996

**Hans Ticha.** Werkverzeichnis 1967–2004. Bilder, Objekte, Zeichnungen / [Textbeiträge: Eduard Beaucamp, Eckart Krumbholz]. Eigenedition Hans Ticha: Maintal 2005

**Hans Ticha.** Zum 50. Geburtstag. Katalog zur Ausstellung in der Galerie M / [Textbeiträge: Barbara Blickendorf, Joachim Pohl, Jürgen Rennert]. Marzahner Hefte 12, Berlin 1990

**Hans Ticha: Kinderbuchillustrationen.** [Faltblatt zur Ausstellung / Textbeitrag: Hela Baudis]. Staatliches Museum Schwerin: Schwerin 1979

**Hartmann, Alice:** Die Kinder- und Jugendbuchillustration in der DDR seit 1961. Teil II. In: Beiträge zur Kinder- und Jugendliteratur, Berlin, Heft 53, 1979, S. 18–32

**Illustration: Hans Ticha.** In: Der Bienenstock, Berlin, Nr. 108, Sommer 1975

**Kassandrarufe und Schwanengesänge.** Kritische Bilder und Skulpturen aus der späten DDR. Eine Ausstellung des Kreises Unna 15. Februar bis 17. Juni 2001. [Katalog / Text: Hermann Raum]. Schloss Cappenberg/Kreis Unna 2001, S. 12–13, 23, 128

**Krumbholz, Eckart:** Beiläufiges über Hans Ticha. In: Mir scheint der Kerl lasiert. Dichter über Maler. Buchverlag Der Morgen: Berlin 1978, S. 5–24

**Krumbholz, Eckart:** Hans Ticha. Ausstellung im Klub der Kulturschaffenden Johannes R. Becher. In: Sibylle, Leipzig, Heft 4, 1976, S. 46–49

**Kunstkombinat DDR.** Daten und Zitate zur Kunst und Kunstpolitik der DDR 1945–1990. [Zusammengest. v. Günter Feist unter Mitarbeit v. Eckhart Gillen]. Hrsg.: Museumspädagogischer Dienst Berlin. Nischen: Berlin 1990

**Labuhn, Peter:** Hans Ticha. In: Medlemsblad for Exlibris Selskab, Nr. 3/2003, S. 1430–1432

**Lübbert, Hiltrud:** Hans Ticha. Werkverzeichnis 1969–2000. Illustrierte Bücher, Einbände, Plakate, Druckgrafik / [Textbeiträge: Hiltrud Lübbert, Joseph M. Petulla, Hans Ticha]. Eigenedition Hans Ticha: Maintal 2000

**Lux, Petra:** Experimente – gefällig und streitbar. In: Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Leipzig, Nr. 156, 1989, S. 568–570

**Martin, Douglas:** Book illustrators of the German Democratic Republic. In: The Private Library, 4. Series, Vol. 10–2, Summer 1997, Leeds 1998, S. 51–80

**Ostdeutsche Kunst zwischen gestern und heute.** Aus der Sammlung Museum Junge Kunst Frankfurt/Oder. Frankfurt/Oder 2000, S. 80–81

**Pohl, Joachim:** Modernistische Glätte oder gesellschaftliche Relevanz. In: Bildende Kunst, Berlin, Heft 1, 1982, S. 22–25

**Robbel und seine Schüler.** Nationalgalerie Berlin / [Katalog]. Nationalgalerie Berlin: Berlin 1982/1983, S. 176–179

**Sandberg, Herbert:** Tichas Kugelismus. In: Das Magazin, Berlin, Heft 7, 1986, S. 26–28

**Verweyen, Annemarie:** Das Geheimnis des Hans Ticha. In: Eselsohr. Informationsdienst für Kinder- und Jugendmedien, Mainz, Heft 2, 1990, S. 17–18

**Verweyen, Annemarie:** Vignetten = Vignettes. Hrsg. in Zusammenarbeit mit Novum Gebrauchsgraphik. F. Bruckmann: München 1990 [Novum Press], S. 12, 14–15, 92–95, 108, 169, 214–219

**Wachholz, Ingrid:** 50. Geburtstag des DDR-Malers und Grafikers Hans Ticha. In: Bibliographische Kalenderblätter, Berliner Stadtbibliothek, Berlin, Nr. 32, Heft 9, 1990, S. 1–6

**XLIV. Esposizione Internazionale d'Arte la Biennale di Venezia 1990.** Katalog in 2 Bdn. Band 1: Catalogo generale / [Textbeitrag: Barbara Blickensdorf], S. 76; Band 2: Ambiente Berlin, S. 194–197

**Zwischen Massen und Medien.** In: Kunst aktuell, Nürnberg, Heft 9, 1996, S. 6–7

## Eigene Texte von Hans Ticha

In: **Die Bilderwelt der Ruth Knorr.** Eulenspiegel Verlag: Berlin 1989, S. 72–73

In: **Hans Ticha – Anhaltender Beifall.** Bilder aus der DDR. Eulenspiegel Verlag: Berlin 1990, S. 109–110

**Hans Ticha. Buchgrafik.** Faltblatt zur Ausstellung. Die Deutsche Bibliothek 3. September bis 2. November 2004. Die Deutsche Bibliothek: Frankfurt am Main 2004

In: **Hans Ticha. Ironie ist Pflicht.** Politische Bilder aus den letzten 25 Jahren. Metall-Galerie Frankfurt am Main 10. November 2003 – 16. Januar 2004 / [Katalog zur Ausstellung]. Metall-Galerie Frankfurt am Main: Frankfurt am Main 2003

In: **Das Haus in der Französischen Straße.** Vierzig Jahre Aufbau-Verlag. Ein Almanach. Aufbau-Verlag: Berlin 1985, S. 409–410

In: **Hausmitteilung.** Der Kinderbuchverlag: Berlin 1984, S. 32

In: **Der Weimarer Bilderstreit.** Szenen einer Ausstellung. Eine Dokumentation. Kunstsammlungen zu Weimar: Weimar 2000, S. 133–135

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zum vorliegenden Katalog erscheint eine Vorzugsausgabe in 35 Exemplaren mit beigefügtem Farbholzschnitt von Hans Ticha.

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Projektleitung, Katalogbearbeitung, Redaktion:

Hannelore Schneiderheinze, Annett Koschnick, Ines Lange

Satz und Gestaltung:

Thomas Liebscher, Passage-Verlag Leipzig

Grafische Konzeption:

Ulla Raaf, Mainz

Druck:

Jütte-Messedruck Leipzig GmbH

Bildrechte:

Hans Ticha

Abb. Umschlag: Holzschnitt zu B. Brecht. Flüchtlingsgespräche (Ausschnitt)

© 2007

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin)

Diese Publikation wurde auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier im Sinne von ISO 9706 gedruckt.

ISBN 978-3-933641-81-6